# RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

Winter 2015/2016

Flüchtlinge in Rösrath

# WIE WIR DAS SCHAFFEN

**KUNST.** Die Kostümbildnerin Karen Simon

**BÜRGERSTIFTUNG.** Rösrath ist »Engagierte Stadt«

**DENKMAL.** »Zur schönen Aussicht« in Lüghausen

**BRAUCHTUM.** Rambrücker pflegen Traditionen

**KALENDER.** Dezember, Januar und Februar

**REISE.** Polnische Gewässer mit dem Hausboot

# Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen – wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.

Jetzt Gespräch vereinbaren und selbst erfahren, was uns anders macht.

Kreissparkasse Köln

**www.ksk-koeln.de**

**Der Unterschied beginnt beim Namen.** Deshalb entwickeln wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine ganz persönliche Rundum-Strategie für Ihre Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen und abgestimmt auf Ihre Zukunftspläne. Mehr erfahren Sie in Ihrer Kreissparkasse und unter www.ksk-koeln.de im Internet. **Wenn's um Geld geht – Kreissparkasse Köln.**

# RÖSRATH erleben

# IM WINTER


**Menschen.** Ingeborg Schmidt 4

**Flüchtlinge in Rösrath.** Wie wir das schaffen 5

Die Flüchtlingshilfe ▪ Lesepaten ▪ Schulen und Kitas

Private Initiativen ▪ Die Rösrather Tafel …

**Die Sinnmanufaktur.** Villa Move in Bensberg 13

**Künstlerin.** Karen Simon 14

**Träume brauchen Räume.** Handwerkernetzwerk 15

**Förderturm Lüderich.** Frisch renoviert 16

**Freibad.** Blockheizkraftwerk heizt und erzeugt Energie 18

**Jubiläum.** 50 Jahre Elektro Roland Wielpütz 19

**Denkmal des Monats.** Paffrather Hof, Alte Schule in Lüghausen und Forsthaus Forsbach 22


## WELLNESS & GESUNDHEIT


**VPH.** Onkologie und Palliativversorgung 24

**Kieferorthopädie.** Dr. Peter Schicker 25

**Kinderpsychiatrie.** Dr. Josef Kirchner 26

**Physiotherapie.** Neue Praxis in Hoffnungsthal 27

**Sülztal-Apotheke.** Wenn der Magen streikt 28

**Bürgerstiftung.** Engagierte Stadt 29

**Steuer.** Sauna wird teurer 30

**Inklusion.** Handbuch informiert 30

**Recht.** Wenn Scheidung teuer wird 31

**Schule der Zukunft.** GGS Rösrath 31

**Brauchtumspflege.** Heimatverein Rambrücken 32

**Geschenkideen.** Bücher 33

**Weihnachtsgrüße.** Die Interessengemeinschaften 34

**Winterreise.** Schlitten fahren in Davos 37

**Bootstour.** Mit dem Hausboot auf Polens Flüssen 38


## KALENDER


Termine und Veranstaltungstipps für Dezember, Januar und Februar 40

**Zum Schluss. Impressum.** 46

Fotos: Fritz Zapp (1), Ingo Nobbers (1), Privat (1), RÖSRATHerleben (2)
Titelfoto: panthermedia.net, Sigi Schritt

# MENSCHEN IN RÖSRATH

## 3 Fragen an Ingeborg Schmidt

**Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?**
**SCHMIDT:** Rösrath ist meine Heimat, wo ich die Menschen kenne und wo man vor Ort eine Menge bewegen kann. Wenn ich mal eine große Stadt brauche, ist die ja auch nicht weit weg.

**Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?**
Eigentlich gibt es hier nichts, womit ich unzufrieden bin. Es gibt nichts anzuprangern.

**Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?**
Mein Zuhause ist mein Lieblingsplatz. Und dann auch noch das Rot-Kreuz-Haus in Rösrath, das ich selber mit meinem Mann und 50 Jugendlichen aufgebaut habe. Das ist dann mein zweites Zuhause. Da verbringe ich manchmal mehr Zeit als in meinem eigenen Haus.

*Bundespräsident Joachim Gauck im Gespräch mit Ingeborg Schmidt beim Besuch in Bergisch Gladbach im November*

Erst vor Kurzem hat **Ingeborg Schmidt**, Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Rhein-Berg, Bundespräsident Joachim Gauck getroffen. Das Staatsoberhaupt besuchte unter anderem die vom Deutschen Roten Kreuz gemanagte Flüchtlingsunterkunft in Bergisch Gladbach Katterbach. Bei der Gelegenheit übergab sie Gauck als Geschenk ein Buch über die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes. Alle Mitarbeiter haben darin ein Autogramm hinterlassen.

Das Deutsche Rote Kreuz ist so etwas wie der Lebensinhalt von Ingeborg Schmidt. Die Rösratherin bekleidet hier zwar ein Ehrenamt, managt aber eigentlich ein mittelständisches Unternehmen mit 750 festen Mitarbeitern und 400 ehrenamtlichen Helfern. Immerhin, ein Handy und ein Dienstwagen werden ihr gestellt, sagt sie. Auf ihrem Smartphone erscheinen Nachrichten im Minutentakt und mit dem Auto frisst sie derzeit tüchtig Kilometer, denn der DRK-Kreisverband betreibt in Rhein-Berg mittlerweile acht Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge, und sie schaut überall nach dem Rechten und hilft aus, wo es nötig ist. Seit die erste Einrichtung dieser Art am 24. Juli in Sand bezogen wurde, hat Ingeborg Schmidt keinen freien Tag mehr gehabt. Erschöpfung scheint sie nicht zu kennen. Sie denkt so schnell und gerade heraus wie sie redet. Energie tankt sie zu Hause in den Momenten, wo sie als evangelische Christin betet oder in der Bibel liest, um runterzukommen. Menschlichkeit ist der Grundsatz des DRK, der an erster Stelle steht, aus diesem Grundsatz und dem christlichen Gebot der Nächstenliebe leitet Schmidt ihr Handeln ab. »Ich bin auch privat Rot-Kreuz. Im DRK zu sein ist eine Haltung, die man nicht an der Haustür abgibt«, betont sie.

Ingeborg Schmidt ist ein Rösrather Urgestein. Sie wurde im Wöllner-Stift geboren und lebt immer noch in der Sülzstadt. Ende des Monats wird sie 60 Jahre alt. Ihre Eltern waren in der evangelischen Kirche engagiert, der Vater auch im DRK. Mit 14 machte sie dort eine Sanitätsausbildung. »Mit sieben Jahren wusste ich, dass ich Krankenschwester werden wollte«, erinnert sie sich. Später machte sie über das Abendgymnasium Abitur. An dem Tag, als sie die Zulassung fürs Medizinstudium hatte, erfuhr sie, dass sie schwanger war. Das Studium hat sie dann nicht aufgenommen. Als Krankenschwester arbeitet sie noch heute, wenn auch mit reduzierter Stundenzahl. Außerdem hat sie noch vier Kinder großgezogen, leitet neben dem Kreisverband auch den DRK-Ortsverein Rösrath und ist als Notfallseelsorgerin aktiv. »Ich bin sehr gut belastbar, und angesichts des Leids anderer schrumpfen die eigenen Probleme, das macht das Leben leichter.« Alt-Bürgermeister Krakau sagte ihr mal diktatorische Züge nach, bekennt sie lächelnd. Sie liebe eben klare Ansagen und angesichts von menschlichen Nöten habe sie keine Zeit für langes Durchdiskutieren von Befindlichkeiten, wenn doch Menschen einfach erst mal ärztliche Betreuung, ein Dach über dem Kopf, ein warmes Essen und Ruhe brauchen.

Ihre Energie springt auf andere über, das merkt man schnell, wenn man mit ihr zusammen ist. »Ich bin in der Lage, Menschen zu motivieren und für eine Sache zu begeistern«, so ihre Selbsteinschätzung. Wahrscheinlich kann sie das, weil sie selber so authentisch ist und genauso für eine Sache brennt. Und so hat sie auch einen jungen syrischen Flüchtling in ihr Haus aufgenommen, die erwachsenen Kinder wohnen ja längst nicht mehr hier. Mit Awad (27) spricht sie in seltenen Mußestunden über die Gemeinsamkeiten von Koran und Bibel.

Ingeborg Schmidt möchte die Welt im Sinne des Roten Kreuzes mitgestalten und ein klein wenig besser machen. Für ganz Privates nimmt sie sich da selten Zeit. Wenn sie ihren Ehemann Nummer drei und die Kinder treffen will, muss Ingeborg Schmidt eigentlich nur in eines der Flüchtlingscamps fahren. Denn auch ihre Familie arbeitet mit großer Energie ehrenamtlich für das DRK. Ihr Vorbild scheint eben Strahlkraft zu haben. »Ich bin mit meinem Leben zufrieden, weil ich weiß, dass ich am richtigen Platz bin«, sagt sie zum Schluss und klingt wie ein Mensch, der mit sich im Einklang lebt – wie beneidenswert.

*Sigrun Stroncik*

Foto: DRK Pressestelle (1), RÖSRATHerleben (1)

# WILLKOMMEN IN RÖSRATH

Die für 2015 prognostizierte Zahl von 800 000 Flüchtlingen für Deutschland wurde bereits im Oktober erreicht. Inzwischen geht man von über einer Million für dieses Jahr aus. Die Herausforderung, all diese Flüchtlinge menschenwürdig unterzubringen, setzt Städte und Kommunen unter Druck und ist nur mit dem großartigen Engagement freiwilliger und ehrenamtlicher Helfer zu schaffen. Trotz erster Anzeichen von Erschöpfung meistern die Rösrather die Situation zurzeit hervorragend.

*Der großartige Einsatz vieler Ehrenamtler sorgt für einen reibungslosen Ablauf in den Erstaufnahmeeinrichtungen*

## Wie wir das schaffen

Wo sonst Handball gespielt oder geturnt wird stehen jetzt 100 Feldbetten. Sichtschutzwände trennen das Bettenlager in kleinere Einheiten. Im Treppenhaus spielen Flüchtlinge Karten, während sich andere die Beine vertreten und nach Rösrath laufen. Die Lieferung für das Mittagessen wird in den provisorisch eingerichteten Speisesaal getragen. Ein junger Vater mit einem schlafenden Säugling im Kinderwagen schaut durch die Tür, ob es schon etwas zu essen gibt. Szenen eines routiniert ablaufenden Tages in der Turnhalle des Rösrather Gymnasiums. Keine Aufregung, kein Chaos, alles entspannt, obwohl viele Nationalitäten unter einem Dach wohnen. 100 Menschen in einer Halle – das scheint zu funktionieren. Seit September ist hier eine von zwei **Erstaufnahmeeinrichtungen** der Stadt untergebracht, die zweite in der Sporthalle in Venauen. Zusammen können mehr als 200 Flüchtlinge versorgt werden.

Die Menschen hier haben erst mal einfache Bedürfnisse, sagt Ingeborg Schmidt, Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Rheinisch-Bergischer Kreis: »Warm, satt, trocken und gesund. Wenn wir ihnen das bieten, sind die anderen Dinge nicht so wichtig.« Steckdosen sind heiß begehrt, um die Smartphones aufzuladen, die lebenswichtigen Kommunikationsinstrumente, die durch die Flucht navigiert haben und jetzt den Kontakt mit der Heimat herstellen. In einer ruhigen Ecke wurde ein Gebetsraum eingerichtet.

Viele erfahrene ehrenamtliche, aber auch hauptamtliche Helfer des DRK managen mittlerweile acht Flüchtlingsunterkünfte im Rheinisch-Bergischen Kreis. Morgens meldet sich die Bezirksregierung Arnsberg (sie ist für die Verteilung in NRW zuständig) per Telefon, abends kommen die Schutzsuchenden. Wenn überhaupt so viel Vorlauf da ist. Die Versorgung klappt mittlerweile wie am Schnürchen, vor allem weil die Ersterfassung, medizinische Kontrolle und Impfung seit Neustem zentral in der »Registrierungs- und Untersuchungsstraße« des Roten Kreuzes in Bergisch Gladbach erfolgen. So müssen sich die Helfer in Rösrath nicht mehr ständig um den Auf- und Abbau der dafür nötigen Infrastruktur kümmern, wie noch vor Wochen. Zudem gibt es jetzt schnellere Informationen, wer in Rösrath ankommt, damit gegebenenfalls Betten verschoben und Familien in den Schlafräumen zusammengelegt werden können.

**Spendenkonto**
**Deutsches Rotes Kreuz**
**Rösrath**
**IBAN**
**DE83 3705 02990327**
**0066 77**
**»Flüchtlinge**
**Rösrath«**

In Rösrath werden die Flüchtlinge zunächst mit den notwendigen Artikeln der hygienischen Grundausstattung und einem Schlafplatz versorgt. In der improvisierten Kleiderkammer im Schwimmbad, gefüllt durch Spenden Rösrather Bürger, können sich die Schutzsuchenden dann später Winterkleidung aussuchen. Manche sind hier nämlich mit Flip-Flops und Shorts aufgetaucht. Ein Großteil der Menschen kommt aus Syrien, viele junge Männer sind darunter. Sie brauchen vor allem Ruhe und Zeit zum Ankommen.

Morgens, mittags und abends wird in der Halle Essen gereicht. Das strukturiert den Tag, gibt den Menschen eine Routine, an der sie sich festhalten können. Ohne die vielen Ehrenamtlichen des DRK wie beispielsweise Christian (25) würde das alles nicht so glattlaufen. Er ist fast täglich in der Turnhalle, um den Menschen zu helfen und ihnen auch ein offenes Ohr zu schenken. »Der Abend, die Dunkelheit, das ist für viele Flüchtlinge die schwerste Zeit am Tag«, weiß er. Dann merke man, was so mancher hinter sich hat. Christian erzählen sie dann ihre Fluchtgeschichte, in Englisch, manchmal auch mit Händen und Füßen. Lange bleiben die Flüchtlinge nicht, sie werden auf andere Kommunen in NRW weiter verteilt, so will es das Verfahren. Dann kommen wieder neue in die Erstaufnahmestellen. Wenn sie wieder gehen müssen, so Christian, gibt es manchmal traurige Szenen. Dann steigt die Angst vor dem Ungewissen wieder hoch. Hier in Rösrath hatten sie für ein paar Tage eine gewisse Ruhezone nach einer langen schweren Odyssee quer durch Europa. Angekommen sind sie aber dann noch lange nicht.

*Sigrun Stroncik*

Fotos: RÖSRATHerleben

*Leonore Sünner und Renate Tautz*

# Die Flüchtlingshilfe Rösrath

Immer mehr Menschen finden derzeit in Rösrath Zuflucht. 280 Flüchtlinge leben in städtischen Häusern und angemieteten Wohnungen, davon sind 74 Kinder und Jugendliche.

Sie kommen meist aus Syrien, aber auch aus dem Irak, Iran und Afghanistan. Wie es bei uns in den nächsten Jahren aussehen wird, hängt davon ab, ob es möglich ist, diese geflüchteten Menschen in die Gesellschaft einzubinden. In Rösrath wurde deshalb Anfang des Jahres die **Flüchtlingshilfe Rösrath** gegründet, in Zusammenarbeit mit den kirchlichen Gemeinden und der Stadt. Diese begleitet Menschen, die ihre Erstaufnahme hinter sich haben und in die Sülzstadt vermittelt wurden, um das weitere Asylverfahren abzuwarten. Renate Tautz und Leonore Sünner koordinieren die Hilfsangebote Rösrather Bürger und wissen, welche Art der Hilfestellung sinnvoll ist. Das geht über Patenschaften und Lotsendiensten durch die deutsche Bürokratie bis hin zu Dolmetscheraufgaben oder Deutschkursen.

»Flüchtlingshilfe ist ein Tagesgeschäft, man muss spontan und flexibel sein«, sagt Renate Tautz. Dabei muss das Rad nicht neu erfunden werden. Die bestehenden Strukturen in der Stadt werden genutzt, ob Vereine, Institutionen, Stadt und Kreis sowie die beiden Kirchen. Wir haben unter dem Dach der Flüchtlingshilfe Menschen getroffen, die helfen, und Menschen, die hoffen, hier eine neue Zukunft zu finden.

**Das Fahrradprojekt.** Eine enorme Mobilität, die mit überschaubarem Aufwand zu erreichen ist, so lässt sich das Fahrradprojekt der Flüchtlingshilfe Rösrath beschreiben. Es verschafft Flüchtlingen einen höheren Aktionsradius und erleichtert ihnen so die Integration. Rösrather haben brauchbare, aber bereits ausrangierte Räder gespendet, Klaus Krämer (74), Fahrradfahrer aus Leidenschaft, bringt die Drahtesel in Schuss und macht sie verkehrssicher. Zwei schafft er pro Tag. Und dann verteilt er sie gemeinsam mit Leonore Sünner von der Flüchtlingshilfe an die neuen Besitzer. Um auch die Neuankömmlinge mit Rädern auszustatten, sind weitere Fahrrad-Spenden erbeten. *Sigrun Stroncik*

***fluechtlingshilfe.roesrath@gmail.com***

# Lesepaten

W wie W-o-l-k-e, der achtjährige Flüchtlingsjunge, gerade mal seit ein paar Wochen in der Rösrather GGS, liest seinem Lesepartner Volker Nikoleit (69) Worte vor, die auf Bildkarten stehen, und das geht schon ganz gut. Einmal pro Woche widmet sich der Pensionär für eine Stunde dem lebhaften Jungen. Nikoleit steht dabei exemplarisch für die vielen Lesepaten, die im Rahmen eines HIDEA-Projekts in den Schulen unterwegs sind. Vor Kurzem wurde er wie 31 weitere Lesepaten zusätzlich qualifiziert, um Flüchtlingskindern als Ergänzung des professionellen Sprachunterrichts die deutsche Sprache näherzubringen.

***www.roesrath.de/Lesepartner.aspx***

## Wie werden Flüchtlinge zugewiesen ...

Die bundesweite Verteilung ist durch den Königsteiner Schlüssel geregelt. Danach muss NRW 21 Prozent der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge aufnehmen. In NRW ist dann die Bezirksregierung Arnsberg für die weitere Verteilung in die 396 Städte und Gemeinden verantwortlich. Innerhalb von NRW gilt allerdings ein anderer Verteilschlüssel: Zu 90 Prozent ist die Einwohnerzahl einer Kommune maßgebend und zu zehn Prozent deren Fläche.

## ... und was bedeutet Erstaufnahmeeinrichtung?

Eine Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) ist eine Einrichtung des Landes, die von kommunalen Trägern betrieben wird. Hier wird der reibungslose Beginn des Asylverfahrens sichergestellt. Zudem werden die Flüchtlinge registriert und auf andere Unterbringungseinrichtungen verteilt. In den EAE bleiben die Flüchtlinge in der Regel zwei Tage bis maximal zwei Wochen. Die dort ankommenden Menschen werden voll verpflegt. Da die Unterbringungsmöglichkeiten des Landes vollständig ausgeschöpft sind, wurden jetzt auch Kommunen unter 40000 Einwohner aufgefordert, Erstaufnahmeplätze zur Verfügung zu stellen. **Die Finanzierung der EAE erfolgt unmittelbar durch das Land.** Übernommen werden insbesondere die Kosten für die erstmalige Errichtung, eine Instandsetzung bestehender Immobilien und den laufenden Betrieb. Hat eine Stadt eine Landesunterbringungseinrichtung, dann werden diese Plätze auf die Gesamtzahl der aufzunehmenden Flüchtlinge angerechnet.

*Sigrun Stroncik*

WILLKOMMEN IN
# RÖSRATH

# Integration in Schulen und Kindergärten

Sie sind besonders schutzbedürftig und kommen unter widrigsten Umständen, teilweise stark traumatisiert, mit Eltern, manchmal auch ganz alleine, zu uns – die Flüchtlingskinder. Rösrath sind 74 Kinder und Jugendliche dauerhaft zugewiesen, bei insgesamt rund 280 Flüchtlingen immerhin ein Anteil von einem knappen Viertel *(Stand November 2015)*. 30 Kinder sind jünger als fünf Jahre, 30 Kinder zwischen sechs und 13 Jahren alt sowie 14 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren. Ihre Zahl wird, nicht zuletzt durch den Nachzug von Familien, weiter kontinuierlich steigen. Kinder, die in den Rösrather Erstaufnahmelagern leben, sind nicht erfasst. Für sie gilt zwar ein Recht auf Beschulung, aber keine Schulpflicht.

Schulpflichtig sind alle dauerhaft zugewiesenen Kinder, die sich in einem Asylverfahren befinden, bereits Asyl erhalten haben oder im sogenannten Duldungsstatus leben. Sie werden vom Kommunalen Integrationszentrum des Rheinisch-Bergischen Kreises der nächstgelegenen Schule in ihrem Wohnort zugewiesen. Alle Kinder durchlaufen die schulische Eingangsuntersuchung beim Gesundheitsamt in Bergisch Gladbach, Grundschüler werden in speziell entwickelten sprachfreien Tests auf Schulfähigkeit untersucht.

Um ihre schnelle Integration geht es. Eine Herausforderung, von der die Rösrather Schulen und Kindergärten aufgrund ihrer räumlichen Nähe zu den Flüchtlingsunterkünften ganz unterschiedlich betroffen sind. So sind im Stadtteil Hoffnungsthal die Zahlen der Flüchtlingskinder in Kindergärten und an der Grundschule (noch) verschwindend gering, während in Forsbach die größte Anzahl an Flüchtlingskindern betreut wird.

**Kindertagesstätten.** Von den 30 Kindern unter fünf Jahren sind bislang nur sechs Kinder ab dem dritten Lebensjahr in Rösrather Kindergärten angekommen, der Großteil davon in Forsbach. Zum einen, weil Flüchtlingsfamilien häufig eine gemeinsame Phase der Eingewöhnung brauchen. Zum anderen, weil es in Rösrath grundsätzlich an Kitaplätzen fehlt und Wartelisten existieren, in die sich Flüchtlingskinder einreihen müssen. Dass eine frühestmögliche Integration sinnvoll wäre, streitet niemand ab, faktisch sieht es für die kleinsten Flüchtlingskinder mit Kitaplätzen allerdings schlecht aus.

**Grundschulen.** Nach Angaben der Stadt und eigenen Recherchen verteilen sich die schulpflichtigen Flüchtlingskinder bislang wie folgt:

| | |
|---|---|
| Grundschule Hoffnungsthal | **1** |
| Gemeinschaftsgrundschule Rösrath | **3** |
| Katholische Grundschule Rösrath | **0** |
| Grundschule Forsbach | **17*** |

**davon 6 bereits zuvor aufgenommene Flüchtlingskinder*

»Die Herkulesaufgabe hat den Schulalltag für uns natürlich verändert«, berichtet Bettina Nebel, Schulleiterin der GGS Forsbach. »Viele Kinder und deren Eltern müssen – abgesehen von der Sprache – erst einmal lernen, was Schule überhaupt bedeutet«, erklärt die Pädagogin. Dass es eine Schulpflicht gibt, einen festen Stundenplan, Bring- und Abholzeiten, Schulbücher und Hefte, die man regelmäßig nutzt und ab und zu eine Stundenplanänderung, die das Abweichen von den gerade erlernten Regeln erfordert. Dennoch erleben sie und ihr Team auch eine Art Aufbruchstimmung. »Wir sind als Kollegium und mit den Eltern eng zusammengerückt«, beschreibt Nebel die Situation. »Aber es kostet Zeit, viel Geduld und intensive Kommunikation, die ohne Dolmetscher nicht funktioniert«, auch das verschweigt die Schulleiterin nicht.

Die Flüchtlingskinder werden gemäß ihrem Alter und Wissensstand in den Regelklassen unterrichtet. Das ist an allen Grundschulen in Rösrath praktizierte Integration. Sprachförderung findet zusätzlich in Kleingruppen statt. In Forsbach lernen die Flüchtlingskinder zukünftig blockweise täglich an zwei Stunden vormittags Deutsch, mit Hilfe der Offenen Ganztagsschule und den von HIDEA geschulten Lesepaten. »Die Zusammenarbeit funktioniert hervorragend«, betont Nebel und freut sich, dass sie mit Frau Naraghi Thagi Of eine engagierte Mutter und für die Rösrather Flüchtlingshilfe aktive Dolmetscherin an ihrer Schule hat. Für die Zukunft sieht Nebel dringenden Bedarf für zusätzliche Lehrer und hat entsprechende Anträge an die Bezirksregierung gerichtet.

**Weiterführende Schulen.** Flüchtlingskinder, die in weiterführende Schulen gehen, erhalten unter dem Dach der Gemeinschaftshauptschule in einer »Internationalen Vorbereitungsklasse« (IVK) Sprachförderunterricht. Die IVK wurde 2001 für Kinder mit Migrationshintergrund und Sprachdefiziten ins Leben gerufen und wird seither von Renate Linden-Quest mit großem Engagement gemanagt. Die Pädagogin hat derzeit 34 Schülerinnen und Schüler in der IVK, darunter 20 Flüchtlingskinder, die gruppenweise von vier Pädagogen je nach

Fotos: panthermedia.net (3), Cathy Yeulet, Sigl Schrift; RÖSRATHerleben (1)

*Alle Angaben: Stand November 2015*

Sprach- und Bildungsstand unterrichtet werden. Alle Kinder nehmen parallel zur Sprachförderung in der IVK so schnell als möglich auch am Unterricht in ihrer Regelschule teil. Sechs Kinder der IVK besuchen derzeit das Gymnasium, acht die Realschule und zehn die Gemeinschaftshauptschule. »Das Potenzial der Kinder ist breit gefächert«, berichtet Linden-Quest. »Es reicht vom Kind mit dauerhaftem Sonderförderbedarf bis hin zum hochintelligenten, dreisprachig aufgewachsenen Jugendlichen.« Für das Gymnasium ist die Einrichtung von zwei weiteren »Internationalen Vorbereitungsklassen« bei der Bezirksregierung beantragt, denn die Gemeinschaftshauptschule wird zum Schuljahr 2018/2019 endgültig geschlossen.

**Unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge.** Sie haben es besonders schwer, so die Beobachtung von Linden-Quest. Unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge, getrennt von der Familie, oft mit traumatischen Fluchterlebnissen im Gepäck, sind buchstäblich allein gelassen.

Besonders schwere Fälle werden mithilfe des schulpsychologischen Dienstes betreut, das gilt grundsätzlich für alle Kinder und Jugendlichen an allen Schulen, berichtet Linden-Quest. Nach Angaben der Stadt leben zurzeit vier unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge in Rösrath, sie sind 16 und 17 Jahre alt. In Rösrath unterstützen die stationären Jugendhilfeeinrichtungen die Aufnahme dieser Flüchtlinge. Für sie stehen in den Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt »Der Sommerberg« sowie der Einrichtung der Diakonie Michaelshoven »Stephansheide« bis zu sechs Plätze zur kurzfristigen Unterbringung mit begleitender sozialpädagogischer Betreuung zur Verfügung. Die Stadt rechnet mit steigenden Zahlen, da aufgrund der neuen, gesetzlichen Regelungen seit November 2015 unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge bundesweit auf alle Jugendämter verteilt werden.

**Kreisweit werden Pflegefamilien gesucht, die bereit sind, einen Jugendlichen aufzunehmen.**

*Petra Stoll Hennen*

# WILLKOMMEN IN RÖSRATH

Wie gut das soziale Miteinander funktioniert, zeigt sich in Krisenzeiten. Auch Rösrath kann die Herausforderungen, die der Zustrom an Flüchtlingen mit sich bringt, nur mithilfe der Ehrenamtler stemmen. Bei aller Sorge, die es auch unter Rösrathern gibt, überwiegt die Anteilnahme an den Einzelschicksalen der Flüchtlinge und der Wille anzupacken und zu helfen. Wir stellen einige wichtige Initiativen vor, die für das bürgerschaftliche Engagement in Rösrath stehen.

*Dagmar von Boortz mit ihren Schützlingen*

## Unterstützung durch Paten

Die winzige Dachkammer in Rösrath Venauen mit zwei Betten ist bullig heiß. Roschan (32) friert ständig, seit sie mit ihrem Bruder Scherbaz (16) nach Deutschland geflohen ist, und heizt tüchtig, obwohl es draußen mild ist. Sie serviert süßen Tee und schaut dann schnell wieder in ihr Deutschbuch. Deutsch, das will sie ganz schnell lernen, um vielleicht einen Praktikumsplatz zu bekommen. In Damaskus war sie Friseurin. Noch hat Dagmar von Boortz, die sich um die beiden Geschwister als Flüchtlingspatin kümmert, keinen offiziellen Deutschkurs für Roschan gefunden. »Vor allem die Erwachsenen nimmt keiner an die Hand, die hängen in der Warteschleife«, sagt sie. Scherbaz bringt sie das Antragsformular für den Spielerpass vorbei. Er liebt Fußball, spielt zweimal in der Woche beim TV Hoffnungsthal, ist Stürmer, so wie sein Vorbild Robert Lewandowski. Eine gemeinsame Gesprächsbasis mit deutschen Jugendlichen seines Alters ist beim Sport schnell gefunden – so einfach kann Integration sein.

Das kurdische Geschwisterpaar, das vor drei Jahren in den syrischen Kriegswirren von der Familie getrennt wurde und zunächst in Istanbul strandete, kann auf Dagmar von Boortz zählen. Das macht es einfacher für die beiden, sich in Rösrath zurechtzufinden.

Scherbaz geht in die Integrationsklasse der Hauptschule und zeigt stolz seinen fehlerfreien Mathetest. Er beherrscht den Stoff der neunten Klasse, obwohl er seit seiner Flucht, da war er zwölf, keine Schule mehr besucht hat. Von Boortz nimmt die Elternabende für ihn wahr, kümmert sich um die vielen bürokratischen Fragen, die im Rahmen des Asylantrages ständig auftauchen und für die sie manchmal auch den Rat eines Anwalts braucht. »Es ist ein ständiges Frage- und Antwortspiel«, sagt sie. »Wann dürfen wir arbeiten, wann dürfen wir einen Deutschkurs besuchen, wie geht es weiter?« Die Verständigung klappt mit ein paar Brocken Deutsch und Englisch oder notfalls per Übersetzungs-App.

Integration bedeutet auch, sich gegenseitig vom Alltag und vom eigenen Leben zu erzählen und dabei voneinander zu lernen. Durch Scherbaz hat von Boortz beispielsweise erfahren, dass die Kurden im Prinzip das gleiche Alphabet (mit Umlauten, so Scherbaz) wie die Deutschen haben und sich deshalb auch mit der Sprache leichter tun.

Abdul Rahman (21) kommt vorbei. Vor seiner Flucht aus Aleppo hatte er acht Semester Maschinenbau studiert und Deutsch gelernt. Papiere und

*Alle Angaben: Stand November 2015*

Studiennachweise hat er mitgenommen auf die Flucht. Aber auch er sitzt in einer Warteschleife und bespricht mit von Boortz die nächsten Schritte wegen des nötigen Deutschzertifikats für die Uni. Sein Traum? »Ich möchte weiter Maschinenbau studieren, am liebsten an der RWTH in Aachen.« Die Untätigkeit, zu der er verdammt ist, macht Abdul Rahman ungeduldig. »Wie soll man sich integrieren und die Alltagssprache lernen, wenn man nicht auf Deutsche trifft, nicht arbeiten oder studieren kann?«, fragt er. »Die jungen Leute sind dankbar, und sie werden erst mal hierbleiben«, sagt von Boortz. »Wir müssen ihnen mit Offenheit begegnen, herausfinden, was sie können und möchten, aber auch keine Wolkenkuckucksheime bauen.« Als Flüchtlingspatin fühlt sie sich auch dafür zuständig, ein realistisches Bild von Deutschland zu zeichnen. Aber sie schenkt bei aller nötigen Distanz auch persönliche Zuwendung. Die jungen Flüchtlinge jedenfalls werden bei Familie von Boortz Weihnachten feiern, ihr erstes im neuen Leben in Rösrath. *Sigrun Stroncik*

# Eine Chance für beide Seiten

Rolf Schröder, Inhaber der Haarwerkstatt in Hoffnungsthal, war auf der schwierigen Suche nach einer Auszubildenden, als ihm spontan die Idee kam, bei der Flüchtlingshilfe in Rösrath anzufragen. Und tatsächlich: Dort erinnerte man sich an Schabnam Moadel, die seit Kurzem in Rösrath lebt und vor drei Jahren mit einem ihrer drei Söhne aus dem Iran nach Deutschland flüchtete.

»Die bürokratischen Hürden hielten sich in Grenzen, weil Schabnam als Asylantin anerkannt ist und damit auch eine Arbeitserlaubnis hat«, berichtet Schröder. Dennoch dauerte es eine Weile, bis die beiden mit Dolmetscherhilfe zusammenkamen und sich herausstellte, dass Schabnam im Iran bereits 18 Jahre als Friseurin gearbeitet hatte und »ihr Handwerk durchaus versteht«. Damit hatte sich eine Ausbildung erübrigt und die 45-

*Schabnam Moadel und Rolf Schröder*

jährige Christin startete im Oktober zunächst ein Schnupperpraktikum in der Haarwerkstatt. »Dreh- und Angelpunkt ist nach wie vor die Sprache«, berichtet Schröder von seinen ersten Erfahrungen. Um Fachbegriffe und den Umgang mit Kunden zu trainieren, übte Schröder mit Schabnam in Rollenspielen. Regelmäßig hört er zudem Fachvokabeln ab. Schabnam, die die ersten beiden Jahre in einer Flüchtlingsunterkunft bei Nürnberg verbrachte, ist dankbar für diese Chance. »Chef ist sehr, sehr gut«, sagt sie und fügt hinzu, dass sie besonders froh ist, wie freundlich und vorurteilsfrei sie im Team und bei den Kunden aufgenommen wurde.

»Wenn wir die Hochsaison rund um Weihnachten gemeinsam gut meistern, kann Schabnam im neuen Jahr einen festen Arbeitsvertrag erhalten«, stellt Schröder in Aussicht und legt Wert darauf, dass sie niemandem einen Arbeitsplatz wegnimmt. »In unserem Handwerk ist jede gute, zuverlässige Kraft gesucht und wenn es klappt, ist das eine ‚Win-Win-Situation' für alle.«

**Und so ist die rechtliche Lage.** Wer in Deutschland als anerkannter Flüchtling eine Aufenthaltserlaubnis hat, erhält damit auch eine uneingeschränkte Arbeitserlaubnis. Auch Flüchtlinge mit Duldungsstatus dürfen arbeiten, sie benötigen aber das O.K. von der Agentur für Arbeit. Flüchtlinge, die einen Asylantrag gestellt haben, dürfen drei Monate nach Antragstellung eine Arbeit aufnehmen. Hier führen die Arbeitsagenturen eine Vorrangprüfung durch und untersuchen, ob es deutsche Bewerber auf eine freie Stelle gibt, die gegebenenfalls vorrangig eingestellt werden müssen. *PSH*

# Deutschkurs im Augustinushaus

»Herr und Frau Müller wohnen in Hannover. Ich wohne im zweiten Stock links.« Die deutschen Sätze kommen manchen schon ganz flüssig über die Lippen, andere kämpfen noch mit Grammatik und Aussprache. Acht Flüchtlinge sitzen im Augustinushaus in Rösrath, um Deutsch zu lernen. Sie kommen aus Syrien, dem Irak, Iran, Albanien, Serbien und Bosnien und schauen nun konzentriert auf die Tafel, lesen laut Texte vor und versuchen, Fragen korrekt zu beantworten, geduldig gelenkt und begleitet von Anke Kleinschmidt. Sie ist seit 15 Jahren Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache, ein Voll-Profi auf diesem Gebiet. Ihr Kurs ist einer von dreien, die die Flüchtlingshilfe Rösrath mit dem katholischen Bildungswerk anbietet, um vor allem jenen Flüchtlingen eine Chance zu geben, die wegen ihres ungeklärten Aufenthaltsstatus ansonsten keinen Zugang zu kostenlosen Sprach- und Integrationskursen haben. *SST*

Fotos: RÖSRATHerleben

# Die Rösrather Tafel

Auch die Rösrather Tafel leistet ihren Beitrag, dass Flüchtlinge gut versorgt werden. Rund 670 Menschen versorgen die ehrenamtlichen Helfer jede Woche in Rösrath mit Lebensmittelspenden. 40 neue Anträge gab es im letzten Vierteljahr von Asylbewerbern. Verteilungskämpfe gibt es aber nicht, denn kein Kunde bekommt weniger. »Alle Tafelbesucher werden gleich behandelt«, bekräftigt Gerd Wasser, Sprecher des Leitungsteams der Rösrather Tafel. Er bezeichnet die Situation mit den Asylbewerbern derzeit als »sehr entspannt«. Sprachprobleme löse man mithilfe von Bildern.

Wie jedes Jahr startet die Tafel auch in diesem Advent ihre **Aktion Weihnachtskiste** und ruft dazu auf, Pakete für Menschen mit sehr niedrigem Einkommen zu packen. Sie sollen ausschließlich ungekühlt haltbare Lebensmittel enthalten, gerne in weihnachtlicher Verpackung, zum Beispiel Konserven, Plätzchen, Schokolade oder Kaffee und Tee.

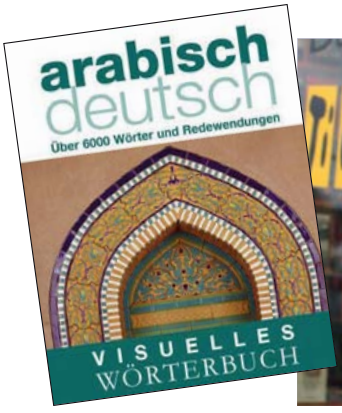
Bitte die Kisten offen lassen und eine Inhaltsliste beilegen.

**Ablieferung der Kisten.** Donnerstag, 17. Dezember von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr im Gemeindesaal der Versöhnungskirche Rösrath, Hauptstraße 16 oder bei Problemen mit dem Transport im Gemeindeamt Forsbach, Bensberger Straße 238, während der Öffnungszeiten.

**Ausgabe an Tafelnutzer.** Freitag, 18. Dezember von 12 bis 18 Uhr.

*Kontakt:* ***gerd.wasser@gmx.net***

***Spendenkonto:*** *Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath*
*IBAN DE76 3705 0299 0326 0002 34*
*Bitte Verwendungszweck angeben: Spende für Rösrather Tafel!*



*Walter Pees*

# Das Visuelle Wörterbuch

Es ist unumstritten, dass Sprachkenntnisse ein Schlüssel zur Integration sind. Wie aber soll man einem Menschen, der buchstäblich kein Wort Deutsch versteht, oftmals auch kein Englisch, die Sprache vermitteln? Eine Herausforderung, bei der besondere Hilfsmittel gefragt sind. Eines davon ist das sogenannte Visuelle Wörterbuch. Es arbeitet mit Bildern, erklärt symbolisch wichtige Begriffe, die man im alltäglichen Leben in Deutschland benötigt. Dass möglichst viele Flüchtlinge in den Genuss dieses Visuellen Wörterbuches kommen, liegt auch Walter Pees, Inhaber der Hoffnungsthaler Buchhandlung Till Eulenspiegel, am Herzen. Er hat deshalb eine Spendenaktion ins Leben gerufen und bereits 900 Euro für die Anschaffung von fast 100 Visuellen Wörterbüchern an die Flüchtlingshilfe überreichen können. »Jeder gespendete Cent fließt an die Bedürftigen«, betont Pees und hofft, dass sich noch viele Kunden an seiner Aktion beteiligen. Die Bücher gibt es übrigens nicht nur in Deutsch-Arabisch, sondern auch in allen möglichen anderen Sprachkombinationen. *PSH*

***Buchhandlung Till Eulenspiegel, Hauptstraße 256, Hoffnungsthal***

# Die Schülerflüchtlingshilfe

Sie sind quasi Nachbarn auf Zeit, die Schüler des Schulzentrums Freiherr-vom-Stein und die Flüchtlinge im Erstaufnahmelager in der Turnhalle des Gymnasiums. Was liegt da näher, als über das freundliche, gegenseitige Grüßen hinaus Hilfe anzubieten, überlegten sich Jugendliche des Gymnasiums und gründeten im Oktober die Schülerflüchtlingshilfe. Zurzeit sind rund 20 Helfer aktiv, die gemeinsame Aktivitäten planen und koordinieren. »Schnell war klar, dass wir mit den Flüchtlingen etwas Sportliches machen möchten«, erzählt Jan Offermanns, Schülersprecher des Gymnasiums. Zunächst bolzte man gelegentlich zusammen. Nun spielt regelmäßig die gemeinsame Mannschaft der Fußball-AG des Gymnasiums mit Flüchtlingen. Schüler der Fachschaft Kunst planen vorweihnachtliche Bastelaktionen in den Räumen der Schule. »Regelmäßig unterstützen wir außerdem die Flüchtlingshilfe mit Sachspendenaufrufen«, so Offermanns, »und langfristig wollen wir auch engere Kontakte zu den Bewohnern knüpfen, die dauerhaft in der Flüchtlingsunterkunft nahe der Schule untergebracht sind. ***Schueler.fvs@gmail.com***

Fotos: Privat (1); pantermedia.net (1), Wavebreakmedia ltd; RÖSRATHerleben (1)



*Alle Angaben: Stand November 2015*

# Ein großes Herz für Kinder

Sie wollte ein positives Signal setzen und Flüchtlingskindern und deren Familien zeigen: »Wir heißen euch willkommen.« Dass der sogenannte Happy Day, den die Rösratherin Tina Richter im Juli unter dem Dach der Agentur Thalgold mit großer Resonanz organisierte, erst der Anfang ihres Engagements für Flüchtlinge sein würde, ahnte sie damals noch nicht. Auf dem Happy Day im Augustinushaus wurde getanzt, gesungen, gespielt und gebastelt. Gemeinsam mit vielen Unterstützern verkaufte Richter über 200 selbst gebastelte Postkarten sowie von Kindern bemalte Steine auf Rösrather Märkten und sammelte Geld- und Sachspenden. »Am Ende konnten wir sagenhafte 2768 Euro an die Rösrather Flüchtlingshilfe übergeben«, freut sich die dreifache Mutter.

Inzwischen hat sie in Kooperation mit Schulen und Kindergärten eine Spendenaktion zu Sankt Martin angestoßen, mit der sie den Transport dringend benötigter Medikamente auf die griechische Insel Lesbos unterstützen wird. Weitere Angebote für gemeinsame Spiel- und Kennenlerntage in der Adventszeit sind in Planung. »Menschen in Kontakt bringen, hilft auch, Ängste abzubauen«, weiß Richter und fügt hinzu: »Wir können den Flüchtlingen das Ankommen in einer neuen Welt erleichtern und unsere eigene Welt bereichern.«

Gemeinsam mit Mann und Kindern übernimmt sie eine Patenschaft für zwei Flüchtlingskinder. »Kinder leben die Willkommenskultur, obwohl sie das Wort noch nie gehört haben«, lacht Richter. »Sie spielen und wissen nichts von sogenannten Unterschieden – bis wir es ihnen beibringen.«

**Supervision für Helfer.** Ab sofort bietet Richter, die auch als systemischer Coach ausgebildet ist, ehrenamtlich Supervisionsgespräche für Helfer an, die mit den Schicksalen der Flüchtlinge konfrontiert wurden und das Erlebte im Gespräch aufarbeiten wollen. Außerdem plant die Regisseurin mit ihrer Agentur ein filmisches Projekt, in dem Flüchtlinge des Zweiten Weltkrieges und Flüchtlinge heute ihre Erlebnisse schildern. »Jeder Flüchtling hat seine eigene Geschichte, sein eigenes Schicksal, und dennoch gibt es Parallelen«, ist Richter überzeugt.

*Petra Stoll-Hennen*

*Tina Richter beim Happy Day im Augustinushaus*

***Thalgold - Agentur für Begegnungen***
***0172 2105128, info@thalgold.de***

# Engpass bei Winterkleidung

Im Hoffungsthaler Freibad ist seit Wochen mit Unterstützung der Stadtwerke die von der Flüchtlingshilfe organisierte Kleiderkammer untergebracht*. Hier können sich Zufluchtssuchende aus den Erstaufnahmestellen, die eine Registriernummer haben, mit Wintersachen versorgen. »Manchmal müssen wir in zwei bis drei Tagen bis zu 100 Leute einkleiden«, erklärt die ehrenamtliche Helferin Susanne Ackermann. »Die Stadt fragt an und wenn wir Glück haben, gibt es dafür drei Tage Vorlauf«, ergänzt sie. Mittlerweile ist das Prozedere streng geregelt. »Damit kein Chaos ausbricht und sich keiner ungerecht behandelt fühlt«, sagt Angelika Engelhardt. Gruppen von jeweils acht Leuten werden in ein bis zwei Stunden durchgeschleust, damit sie sich Kleidung aussuchen können. »Eine Boutique sind wir aber nicht«, sagt Ackermann. Flüchtlinge, die schon länger in Rösrath leben, packen mit an und leisten auch wertvolle Dolmetscherdienste. Obwohl Rösrather viel gespendet haben, wird immer noch Kleidung gebraucht, vor allem zeitgemäße Winterkleidung für Männer in den Größen S und M, dazu Schuhe bis Größe 43, warme Decken, aber auch neue Unterwäsche für Männer und Frauen in S und M.

*SST*

***Wer spenden will, erreicht die Flüchtlingshilfe Rösrath unter 90100815 oder fluechtlingshilfe.roesrath@gmail.com***

*Susanne Ackermann, Jan Elibrahim und Anya Richie-Krause*

**Wir bedanken uns** bei den überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeitern aller beteiligten Initiativen für die hervorragende Zusammenarbeit trotz hoher Arbeitsbelastung.
Unsere am 5. Oktober an die Stadt Rösrath schriftlich geäußerte Bitte um Kooperation beziehungsweise Informationsaustausch wurde unter Hinweis auf starke Auslastung städtischer Mitarbeiter abschlägig beschieden.
Bürgermeister Mombauer stellte uns einen Gesprächstermin für das Frühjahr 2016 in Aussicht. Leider zu spät für diese Augabe.

WILLKOMMEN IN RÖSRATH

**Im November zieht die Kleiderkammer in ein trockenes Lager um.*

Fotos: Thalgold (1); RÖSRATHerleben (1)

# Getanzt ... gefeiert ... gespendet

Die Abschlussparty unseres Swing-Tanzkurses im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich war ein voller Erfolg. Die Workshop-Teilnehmer konnten ihr frisch erworbenes Können unter Beweis stellen.
Für gute Stimmung sorgten Anya Ritchie-Krause und Band sowie das amerikanische Buffet und stilechtes Miller Bier von Marlenes Restaurant.

*Ein großes Dankeschön an Claudia und Volkmar Leyer für die geduldigen Instruktionen beim dreitägigen Workshop. Tanzkurse beginnen in der Tanzschule Leyer übrigens wieder im Januar und Februar. Weitere Informationen unter:* ***www.tanzschule-leyer.de***

**DIE VERANSTALTER**

LEYER!
Ihre Tanzschule
Rösrath - Overath - Lindlar

**Kulturverein**
Schloss Eulenbroich
Kultur - Bewegung - Begegnung

RÖSRATH erleben

*Volkmar Leyer, Ingeborg Schmidt, Harald Bauer, Elke Thöming, Katharina Fiebelkorn*

Die Veranstalter arbeiteten unentgeltlich, so blieb nach Abzug der Kosten noch ein Betrag von rund 300 Euro für eine Spende übrig. Die große Tafel für den Deutschunterricht, die sich die Helfer des DRK für das Erstaufnahmelager in der Turnhalle Venauen gewünscht hatten, konnten wir zusammen mit einer großen Box Schreib- und Malutensilien im November übergeben.

Fotos: Foto-Forst (1), Renate Forst; Jürgen Löffelsender (3); RÖSRATHerleben (1)

ANZEIGE

## In Sachen Sinn unterwegs …

# villa»move

## – die SinnManufaktur in Bensberg

Wer bin ich? Wo will ich hin? Was sind meine Potenziale und unentdeckten Talente? Wer will ich sein? In Bensberg gibt es einen Ort der Denkanstöße, der Menschen dazu inspiriert, erfüllende Antworten auf Sinnfragen zu finden: **villa»move**. Der Unternehmer und Managementpsychologe Uwe Flüshöh hat gemeinsam mit seiner Frau Sandra Guhlke und seinem Team 2013 diese Sinn-, Lern- und Entwicklungsmanufaktur erschaffen. Der Begriff move ist im Englischen doppeldeutig: Er kann »sich bewegen« meinen, aber auch den Imperativ »beweg dich!« Wer die Villa betritt, findet hier atmende Freiräume zum Lernen und kreativen Denken, damit er sich und die Welt weiter bewegen kann.

**Der Ort.** Ein historisches Gebäude in Bensberg wurde mit Geschmack und Stilsicherheit gemeinsam mit dem Architekten Hans-Jürgen Skandella innen und außen neu gestaltet, die 1930er-Jahre-Fassade blieb erhalten, auf der Rückseite überwiegt das Bauhaus. 777 Quadratmeter geballte Energie. Ein buddhistischer Ruheraum ist Rückzugszentrum für Gäste; die Küche, der Ort an dem sich am Ende des Tages alle bei anregenden Gesprächen wieder finden; der Garten die grüne Oase, die Weitblick zulässt. »Aha-Erlebnisse haben und inspiriert sein für neue Möglichkeiten, darin liegt der Sinn dieses Hauses«, sagt Uwe Flüshöh.

**Die Gastgeber.** Für ihn und Sandra Guhlke, die mit ihren beiden Kindern in Rösrath wohnen, sind leben und arbeiten keine getrennten Sphären. Neue Ideen werden in der villa»move bisweilen auch aus dem Geist eines guten Essens geboren. »Schon früh wusste ich, dass meine Leidenschaft in der Arbeit mit Menschen liegt«, so Uwe Flüshöh. »Das war und ist immer eine unserer großen Gemeinsamkeiten. Beziehungen gestalten, Menschen verstehen und in ihrer Entwicklung begleiten und dabei Grenzen verschieben!«, ergänzt Sandra Guhlke. Humor, Spirit und Gastfreundlichkeit sind dabei die Fundamente, auf dem dieses Haus und seine Mitbewohner stehen.

**Die Möglichkeiten.** Im Training, Workshop oder Coaching werden in der **villa»move** Menschen von hochprofessionellen Beratern, Psychologen und Coachs auf ihrem Veränderungsweg begleitet. Geboten werden individuelle Konzepte, kreative Impulse und ein Ambiente, in dem sich jeder sofort zu Hause fühlt.

**Die Mitbewohner.** Vier Partnerfirmen arbeiten unter dem Dach der **villa»move.** Das Beratungsunternehmen Flüshöh und Geyer wurde 1997 mit dem Slogan »Ihre Probleme möchten wir haben« gegründet. Mit den Mitarbeitern, die gleich nebenan sind, bieten sie Lösungsvorschläge in allen Bereichen der Personal- und Organisationsentwicklung. Sandra Guhlke macht systemisches Coaching. Ihr Leitspruch: »Zieh das Leben an.« **talent»move** ist ein Team von Profis, das Menschen hilft, die eigenen Potenziale zu entdecken und sich persönlich oder beruflich weiterzuentwickeln. Schließlich ist auch **moventure** hier eingezogen. Die Firma entwickelt dynamische Erlebnis-Parcours für Teams, Open-Space-Events und Großgruppenveranstaltungen.

**Die Einladung.** »Lassen Sie sich begeistern von Ihrem Besuch in der SinnManufaktur und lernen Sie uns kennen«, so lautet die Botschaft der Gastgeber von **villa»move** an alle, die noch nicht verlernt haben Fragen zu stellen.

*Uwe Flüshöh, Sandra Guhlke*

**villa»move**

Flüshöh und Geyer
Managementpsychologie +
Organisationsentwicklung
Overather Straße 62
51429 Bergisch Gladbach
✆ 02204 4045060
**www.villamove.de**

Fotos: Elisabeth Kindler (7); panthermdia (1), mtkang

# Die Kunst der feinen Nadelstiche

Obwohl die Bühne ihre Leidenschaft ist, mag sie es gar nicht, wenn man um ihre Person »viel Theater« macht. **Karen Simon**, Kostüm- und Bühnenbildnerin sowie freischaffende Künstlerin, hängt ihre Erfolge nicht an die große Glocke. Grund dazu hätte sie, wie ihre berufliche Vita zeigt: Hochschule der Künste in Berlin, Stipendien in Italien und den USA. Bachelor of Fine Arts am California Institute of the Arts in Los Angeles. Praktikum bei Tom Hanks, Unterricht bei englischen Gewandmeistern. »Es war eine Fülle von inspirierenden Erfahrungen«, so die bescheidene Zusammenfassung der Künstlerin selbst. Heute ist Simon, die seit fünf Jahren mit Mann und zwei Kindern in Rösrath lebt, eine gefragte Kostümbildnerin an Theatern in ganz Deutschland.

Auch privat liebt sie es, kreativ zu sein. Bemerkenswert sind ihre »Fadenporträts«, die sie mit der Maschine auf Leinwand näht. »Alles an dem Bild ist aus Fäden«, bestätigt Simon, »Konturen, Augen, Haare, Accessoires.« Neben einer ruhigen Hand gehört viel Gespür dazu, einen Menschen mit wenigen Nadelstichen lebendig werden zu lassen und ihn in seiner Einzigartigkeit zu erfassen. Simon malt auch großformatige Bilder auf Leinwand, in Öl und Acryl, ihre Motive entwickeln sich spontan: »Menschen oder Tiere spielen aber immer eine Rolle darin.« Zurzeit sind ihre schönsten privaten Werke auf einer Verkaufsausstellung in Berlin zu sehen, wo sie bis zum Umzug ins Rheinland lebte.

Geboren 1972 in Erfurt, aufgewachsen in Potsdam-Babelsberg, wusste Karen Simon schon als junges Mädchen in der DDR, dass sie Kostüme entwerfen wollte. Geprägt vom Elternhaus, in dem Kultur gepflegt und eine freigeistige Haltung vorgelebt wurde, hielt sie an ihrem Traumberuf auch fest, als die Familie 1987 ausgewiesen wurde. Neustart in Hannover, Abitur, Schneiderlehre und »dann die erfolgreiche Bewerbung an der Kunsthochschule in Berlin«, erinnert sich Simon.

Mitten in der spannenden Zeit in Los Angeles traf sie mit dem Filmtonmeister Max Meindl die Liebe ihres Lebens und damit auch die Entscheidung, wieder nach Deutschland zurückzukehren. Nach einer Assistenzzeit am Thalia Theater Hamburg wurde sie 2003 als beste Nachwuchskostümbildnerin ausgezeichnet. Inzwischen ist Simon gut im Geschäft und hat für viele deutsche Schauspielhäuser gemeinsam mit bekannten Regisseuren wie Jürgen Flimm, Johann Kresnik, Felicitas Brucker und Klaus Schumacher gearbeitet. Das jüngste Stück, für das sie die Kostüme verantwortet, spielt am Theater Bremen unter der Regie Schumachers und handelt von den U-Bahnanschlägen 2005 in London. »Die Arbeit beginnt mit dem Lesen des Stückes«, erklärt Simon. »Dann kristallisiere ich die Charaktere heraus, stelle mir vor, wie diese aussehen müssen, um im Milieu, in der Zeit und ich ihrer Persönlichkeit authentisch zu wirken.« Vom Hut bis zur Socke muss jede Figur bis ins Kleinste durchdacht sein, das ist ihr Anspruch. Wenn es die Zeit erlaubt und das Stück es erfordert, zeichnet sie sogenannte Figurinen, in denen sie die Darsteller detailliert mit Kostümen skizziert. Während die Absprachen mit Regisseur, Bühnenbildner und Schneiderei vor Ort erfolgen, findet der kreative Teil der Arbeit oft zu Hause statt. »Das erleichtert ein wenig den Spagat zwischen Beruf und Familie«, lacht Simon. Und es eröffnet Räume für die Entfaltung der privaten Künstlerin, die ihre Inspirationen und Motive am liebsten auf Reisen mit der Familie sammelt. »Wenn die Ideen sprudeln, muss ich malen, zeichnen oder nähen.« Das nennt man dann wohl Berufung. *Petra Stoll-Hennen*

Fotos: RÖSRATHerleben

Bad & Heizung · Kaminöfen
Wielpütz
Hauptstraße 208 · 51503 Rösrath
02205 1794

Fliesen Baur
02205 83297

siebertz
Maler- und Lackierermeister
02205 3068

scheldt
Elektro \ Fernsehen \ Küche
02205 900960

DER GARTEN
Gartenkultur erleben
02205 81133

JULIUSMÖBEL
kreativ & funktionell
02204 589270

Rolf Csapo
Bauelemente
02205 6429

KERP
Containerdienst & Metallhandel
02205 7557

Alexander MERZ
Der Trockenbauer
02205 85651

Reinland Elfen
0179 7876805

Hoffnungsthaler Ofenhaus
Kaminofenstudio
02205 909353

Ihr Handwerkerverbund

# Träume brauchen Räume

Sie suchen Handwerker zum Renovieren, Sanieren oder Modernisieren? Sie benötigen unterschiedliche Gewerke? Sie wünschen sich eine umfassende Beratung zu Ihrem gesamten Vorhaben und wenig Koordinationsaufwand?
**Träume brauchen Räume** ist ein Zusammenschluss von Handwerkern und Dienstleistern. Wir bieten alle handwerklichen Leistungen für den privaten und gewerblichen Bereich an, die Fach-und Meisterbetriebe erfordern.

**Träume brauchen Räume**, das ist professionelle und kreative Handwerksleistung in Rösrath und Umgebung.
11 qualifizierte Handwerksbetriebe arbeiten in unserem regionalen Zusammenschluss.
Wir stehen für Leistung mit garantierter Qualität, **einem** Ansprechpartner und Projektkoordinator.

**Wir übernehmen das – komplett und kompetent. Rufen Sie uns an!**

*Bei den Restaurierungsarbeiten packten alle mit an. Die Freiwillige Feuerwehr Rösrath, die Stadtwerke und der Malermeisterbetrieb Büscher arbeiteten Hand in Hand, um das Wahrzeichen des Bergbaus am Lüderich wieder in neuem Glanz strahlen zu lassen.*

# Fördergerüst am Lüderich professionell restauriert

Seit 112 Jahren steht der acht Meter hohe Förderturm über dem Franziskaschacht am Lüderich und ebenso lange nagt der Zahn der Zeit am Industriedenkmal. Erbaut wurde das Gerüst, um Erze aus bis zu 237 Metern Tiefe mit dem Förderkorb nach oben zu bringen, aber nach dem Aus für den Bergbau am Lüderich war 1978 Schicht im Schacht. Der Förderturm hatte ausgedient, konnte jedoch mithilfe des Geschichtsvereins als einer der letzten Zeugen für den Bergbau vergangener Jahrhunderte erhalten bleiben.

Über die Jahre waren schon mehrfach Restaurierungsarbeiten am Stahlgerüst durchgeführt worden. Nach der der jüngsten Rettungsaktion unter Leitung von Nikolaus Sturm bedankten sich Bürgermeister Markus Mombauer und der Geschichtsverein Rösrath bei den Akteuren, die alle Arbeiten unentgeltlich durchgeführt hatten.

Die Feuerwehr Rösrath reinigte den Turm mit Hochdruckwasserstrahl und schnitt umliegende Bäume zurück. Die Stadtwerke besorgten einen Stromgenerator und stellten Korrosionsschutzmittel und -farbe zur Verfügung. Der Malermeisterbetrieb Büscher übernahm mit zwei Gesellen und fünf Auszubildenden die Gerüstbauarbeiten, die umfangreichen Arbeiten zur Säuberung und Entrostung sowie den Korrosionsschutz mit Lackierung.

Im Frühjahr 2016 sollen noch die großen roten Seilscheiben neu gestrichen werden. Dann ist das Denkmal am Lüderich für die nächsten Jahre wieder wetterfest und kann jederzeit besichtigt werden. Informationstafeln berichten von der Geschichte des Bergbaus am Lüderich.

Foto: Geschichtsverein Rösrath

*ANZEIGE*

# Malerbetrieb in vierter Generation

Als Maler- und Lackierbetrieb wurde der Hoffnungsthaler Handwerksbetrieb Büscher vor über 65 Jahren gegründet. Mitte der 80er-Jahre kamen Parkett, Gerüstbau, Putzsysteme, Trockenbau und Fußbodentechnik dazu. Mittlerweile wird das Unternehmen erfolgreich in der dritten Generation von Guido Büscher geführt und mit Nils Büscher ist auch schon die vierte Generation am Start.

Zu den Schwerpunkten des Dienstleistungsunternehmens zählen neben Renovierungen im Objektbereich für Industrie, Banken, Wohnungsbaugesellschaften auch Renovierungen von Altbauten, Ein- und Mehrfamilienhäusern – natürlich auch für Privatkunden und mit Rundum-Service.

20 bestens geschulte Mitarbeiter in Handwerk, Verkauf und Beratung sorgen für eine hochwertige, handwerkliche Arbeitsleistung ganz nach Kundenwunsch. Zwei Meister stehen für individuelle Beratung zur Verfügung.

Im Gestaltungscenter in der Hoffnungsthaler Bahnhofstraße berät Andrea Büscher kompetent in allen Gestaltungsfragen. Hier ist im Verkaufsraum das komplette Programm an Maler-, Tapeten- und Lackprodukten sowie Parkett und Fußbodenbeläge aller führenden Hersteller ausgestellt.

Foto: Jürgen Löffelsender

Guido Büscher e.K.
Meisterbetrieb mit Tradition seit 1947

Bahnhofstraße 12, 51503 Rösrath, Telefon 02205 2494
**www.buescher-roesrath.de**

LERCHE
Energie - und Gebäudetechnik

# WIR GEHÖREN ZUR FAMILIE

Unser erfahrener Meisterbetrieb ist Ihr zuverlässiger Partner rund um die Haustechnik, Heizung, Sanitär und Klimatechnik.

Lerche Energie- und Gebäudetechnik GmbH · Kölner Straße 22 · 51503 Rösrath · Telefon: 02205 / 1079 · kontakt@lerche-service.de

# Ein weiterer Schritt zum klimafreundlichen Rösrath

**Nach PV-Anlage und Ladestation jetzt ein Blockheizkraftwerk im Hoffnungsthaler Freibad**

Umweltfreundlich und hocheffizient ist das neue Blockheizkraftwerk (BHKW), das die Stadtwerke Rösrath jetzt im Freibad in Betrieb genommen haben. Mit der neuen Anlage, die im Technikgebäude untergebracht ist, wird Wärme gewonnen und gleichzeitig elektrische Energie produziert (sogenannte Kraft-Wärme-Kopplung).

Die Abwärme der Stromerzeugung können die Stadtwerke direkt vor Ort nutzen, um während der Saison das Beckenwasser auf seine Grundtemperatur von 23 Grad zu bringen. In den Wintermonaten wird das Technikgebäude damit geheizt. Der Großteil des gewonnenen Stroms wird für das Freibad verwendet, der Rest in das öffentliche Netz eingespeist.

Das BHKW – ein rund 1,8 Tonnen-Block – besteht aus einem Motor, dem Generator und dem Wärmetauscher. Der Motor wird mit Rö-Gas betrieben, die erzeugte Energie wandelt der Generator in elektrischen Strom um und die entstehende Abwärme wird durch den Wärmetauscher als Heizenergie brauchbar gemacht. Das spart Kohlendioxid-Emissionen – und »Kohle«: »Wir rechnen durch die neue Technik mit Einsparungen bei den Energiekosten in Höhe von rund 4000 Euro im Jahr«, so Stadtwerke-Chef Ralph Hausmann.

Die effiziente Strom- und Wärmeproduktion vor Ort ist jedoch nur ein Teil künftiger Kostenersparnis: Das neue BHKW ermöglicht den Stadtwerken auch einen steuerlich günstigen Querverbund Energie-/Bäderbetrieb. So ist künftig die Energietochter SWR-E für den Betrieb des Freibades zuständig. *Eva Richter*

Foto: Stadtwerke Rösrath


FOTOGRAF LÖFFELSENDER

FOTO • VIDEO • FOTOSTUDIO

www.fotograf-loeffelsender.de

Gute Werbung lebt von guten Bildern

Repräsentative Fotos Ihres Unternehmens für Internet und Printmedien

- ausdrucksstark
- professionell
- erfolgreich
- nachhaltig

✆ 02205 - 8997799

Ich freue mich auf Ihren Anruf

# Jubiläum: 50 Jahre Meisterbetrieb Elektro Wielpütz

1965 gründeten Horst und Ilse Wielpütz den gleichnamigen Meisterbetrieb, nur ein paar Schritte entfernt vom heutigen Firmensitz des Meisterbetriebes Elektro Wielpütz in der Hauptstraße 237 in Hoffnungsthal.

Heute, 50 Jahre später, wird der Betrieb erfolgreich in zweiter Generation von Sohn Roland Wielpütz weitergeführt. Schon als Kind übte das Handwerk seines Vaters eine große Faszination auf ihn aus. »Mit drei Jahren hatte ich meine Finger zum ersten Mal in der Steckdose«, erzählt Roland Wielpütz grinsend und fügt trocken hinzu: »Da war meine Neugier erst so richtig geweckt.« Früh wurde er deshalb in die Arbeit des elterlichen Betriebes eingebunden und machte dort seine Ausbildung zum Elektroinstallateur. Als Jüngster in seinem Jahrgang legte er 1985 im Alter von 23 Jahren die Meisterprüfung ab. In den folgenden sechs Jahren vermittelte »der Vater dem Junior, wie man einen Betrieb führt und was gute Sitten im Handwerk bedeuten«, erinnert sich Roland Wielpütz an die intensive, gemeinsame Zeit.

Schneller als gedacht kam 1991 der Tag, an dem sein Vater ihm kurzerhand mitteilte: »Roland, du übernimmst den Betrieb.« Mit knapp 30 Jahren Chef zu werden war eine Herausforderung, die Wielpütz »dank eines hervorragenden Teams, Vertrauen der Stammkundschaft und einer Portion Ehrgeiz« mit großem Erfolg meisterte. Er vergrößerte das Unternehmen von vier auf heute 20 festangestellte Mitarbeiter und weitete das Serviceangebot kontinuierlich aus.

Heute ist Elektro Wielpütz ein weit über die Grenzen Rösraths hinaus angesehener Partner beim Bau von Industrieanlagen, Mehr- und Einfamilienhäusern sowie öffentlichen Gebäuden. »Die Baustellen sind gewachsen und damit auch unsere Aufgaben«, bringt es der Unternehmer auf den Punkt. In Rösrath hat er Elektroinstallationen in Kindergärten übernommen, in Köln-Bilderstöckchen ein Autohaus mit modernster Netzwerkinstallation versorgt, aktuell ist er unter anderem beim Bau mehrerer Flüchtlingsheime Partner und für ein großes Wohnungsbauprojekt in Lohmar und Köln zuständig.

Neben der klassischen Haus- und Gewerbeinstallation hat sich Elektro Wielpütz auf die hochmoderne computergesteuerte Elektroinstallation, die sogenannte KNX Gebäudesystemtechnik, spezialisiert. Ein wichtiger Unternehmensbereich ist auch das Thema Sicherheit. Wielpütz berät private und gewerbliche Kunden zu Alarmanlagen, Beleuchtungssystemen im Eingangsbereich und Sicherheitslösungen im Haus.

Außerdem richtet das Unternehmen Soundsysteme ein, Antennenanlagen für SAT und Kabel TV sowie Sprech- und Videoanlagen.

»Bei uns gibt es alles aus einer Hand«, betont der Geschäftsinhaber, »Projektberatung, Planung und Durchführung.« Sein Team hält er mit Schulungen stets auf dem neuesten Stand der Technik. »Wir sehen uns als Uhrwerk mit vielen Zahnrädern«, beschreibt er seine Unternehmensphilosophie, »eines funktioniert ohne das andere nicht.«

Sein Herz schlägt für den Nachwuchs. Seit Jahrzehnten bildet Roland Wielpütz, selbst Vater von vier Kindern, Lehrlinge aus, »insgesamt waren es unter meiner Leitung mindestens 30«.

Auch in Zukunft will er das Unternehmen im Geiste seiner Eltern weiterführen und fit halten für die Veränderungen und Weiterentwicklungen im Markt.

»50 Jahre sind Verpflichtung und Ansporn zugleich«, weiß Roland Wielpütz und bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei seinen stets treuen Kunden und Geschäftspartnern.

*Petra Stoll-Hennen*

Foto: Jürgen Löffelsender

*Firmeninhaber Roland Wielpütz*

## Unser Service für Sie

- Haus und Gewerbe Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- KNX Gebäudesystemtechnik
- EDV Netzwerke
- Alarmanlagen
- Sprech- und Videoanlagen
- Antennenanlagen SAT und Kabel TV
- Beleuchtungstechnik
- Reparaturservice

ELEKTRO Meisterbetrieb Wielpütz

**ELEKTRO WIELPÜTZ MEISTERBETRIEB**
Roland Wielpütz
Hauptstraße 237
51503 Rösrath Hoffnungsthal
✆ 02205 35 92
**www.wielpuetz-elektro.de**

# Steak passt!

*Ob zum lässigen Familienessen oder der förmlichen Geschäftseinladung – mit einem perfekt gebratenen Steak liegt man außer bei Vegetariern fast immer richtig. Neben der Zubereitung, die man am besten dem Fachmann überlässt, ist die Fleischqualität von entscheidender Bedeutung.*

**AMERICAN BEEF**
**das Steak für Kenner**

Gourmets schätzen das Fleisch nordamerikanischer Rinder wegen des einzigartigen Geschmacks. Die feine Marmorierung von US-Rindfleisch ist das Ergebnis einer speziellen Fütterung und verantwortlich dafür, dass das Fleisch zart, saftig und aromatisch schmeckt. Die Rinderrassen Herford und Angus ernähren sich ausschließlich vom Gras der weiten Weidelandschaften der USA und erhalten in den letzten sechs Monaten vor der Schlachtung ausgewähltes Futtergetreide.

**KOBE BEEF**
**der kaiserliche Genuss**

Einst war in Japan der Verzehr von Kobe Beef dem Hof des Tenno vorbehalten. Die besonderen Eigenschaften des Fleischs zeichnen sich durch »königliche« Qualität und Geschmack aus. Die zarte Struktur des Muskelgewebes und die feine Marmorierung machen es schmelzend zart und außerordentlich saftig. Das edle Fett karamellisiert beim Braten und hinterlässt einen exquisiten und unvergesslichen Geschmack auf der Zunge. Eine extrem sorgsame Aufzucht, die Fütterung mit besten Gräsern und Getreide sowie der vollständige Verzicht auf Futterzusätze sind die Grundlagen für diese Fleischdelikatesse. Das hat natürlich seinen Preis. Der Kilopreis für das Filet vom Kobe Beef fängt bei rund 250 bis 300 Euro an.

**ARGENTINISCHES BEEF**
**der Klassiker**

Artgerechte Tierhaltung, das Klima und die Erfahrung der Gauchos sind der Garant für hochklassiges argentinisches Beef. Die Weite des Landes führt dazu, dass ein Rind im Schnitt Weidefläche in der Größe eines Fußballfelds zur Verfügung hat. Auf der Suche nach Wasserstellen legen die Tiere täglich weite Strecken zurück, so entwickeln sie kräftige Muskeln, was das Fleisch saftig macht und zum typischen natürlichen Geschmack führt. Das Futtermenü aus über 120 Kräuter- und Grassorten der argentinischen Weiden trägt ebenfalls zum exquisiten Genuss bei.

**Guten Appetit!**

Foto: panthermedia.net, jag_cz

Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

**Für Ihre Familienfeier**
**All-inclusive-Angebote ab 60 Personen**

Unsere **All-inclusive-Angebote** machen Ihre Familienfeier völlig unkompliziert. Ein reichhaltiges Landhausbuffet oder das leckere »Scheiderhöher Buffet« wird Sie überzeugen. Alle Familien-und Hochzeitsfeste bitte frühzeitig buchen. Weitere Infos, Angebote und Preise auf unserer Homepage **www.gasthaus-scheiderhoehe.de**

**1. und 2. Weihnachtstag**
★
**Festbrunch in der Royal-Albert-Hall 25,50 Euro**
★
**Festmenüs im Gasthaus von 11.30 bis 15 Uhr**
★
**Silvester à la carte von 17 bis 22 Uhr**

**MITTWOCH**
**Gambas** mit Aioli und Baguette
All you can eat **18 €**
**300-g-Steak zum 200-g-Preis**

**DONNERSTAG**
Alle Gerichte der **Schnitzelkarte**
**7,90 €**

**Vom 15. Januar bis zum 20. März**
Viele Hauptgerichte
**12,50 €**

Preise gelten pro Person

Scheiderhöher Straße 49
53797 Lohmar
Telefon 02246 18892
www.gasthaus-scheiderhoehe.de

**Öffnungszeiten**
Täglich ab 17.30 Uhr, sonntags ab 10 Uhr
Reservierungen nehmen wir gerne entgegen
Dienstag ist Ruhetag.

Marlene's CAFE - RESTAURANT

# Große und kleine Feste feiern

Marlene Jablonski-Reichelt sorgt als leidenschaftliche Gastgeberin auch in der Winterzeit für besondere Wohlfühlatmosphäre im stimmungsvoll dekorierten Restaurant. Neben saisonalen Überraschungen serviert das freundliche Serviceteam den traditionellen **Gänseschmaus**. Für 97,50 Euro teilen sich vier Personen eine gefüllte Gans, begleitet von Rotkohl, Maronen, Cranberries, Knödeln oder Kartoffeln und Bratäpfeln. Eine Flasche Rotwein ist im Preis inbegriffen. Alternativ steht das Gänsemenü für 28 Euro pro Person auf der Karte: Gänsekraftbrühe, knusprige Keule mit Maronen, Knödeln und Rotkohl und anschließend noch ein Bratapfel mit Marzipan, Vanillesauce und Rum-Eis. Für beide Versionen ist eine Vorbestellung nötig.

Zum Jahresausklang steigt die große **Silvesterparty** mit Livemusik, großem Buffet, verschiedenen Getränken, Mitternachtssnack und großem Feuerwerk. Karten gibt´s für 73 Euro.

Mit Blick auf Schloss Eulenbroich lassen sich im Restaurant auch kleine und große, private und geschäftliche Anlässe stilvoll feiern. Ein besonderes Angebot gibt es für **Weihnachtsfeiern** ab 12 Personen. Hier wird Fingerfood am Tisch serviert zu fairen Inklusivpreisen ab 21,50 Euro pro Person. Lassen Sie sich unverbindlich beraten. Frühzeitige Reservierung nicht vergessen.

Für alle, die sich am Sonntagvormittag gerne mit Freunden und Familie treffen, bietet sich der **Adventsbrunch** an. Die große Buffetauswahl ist hierzu noch einmal um winterliche Köstlichkeiten ergänzt. Und die überzähligen Kalorien wird man bei einem schönen Winterspaziergang rund ums Schloss schnell wieder los.

**MARLENE'S** Café & Restaurant
Zum Eulenbroicher Auel 19, Rösrath
Telefon 02205 9207876
Dienstag bis Samstag 11 bis 22 Uhr,
Sonntag 12 bis 22 Uhr, Montag Ruhetag
**www.marlenes-am-schloss.de**

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); RÖSRATHerleben (1); panthermedia.net (1), AndreyPopov

# Fisch und Fleisch für die Festtage

Bernd Hass Werner Friederichs

Heike Deladier Beate Schulze

Wie wär´s mit einem frischen Seeteufel oder einer Seezunge fürs Fest?
Immer öfter beißen Fischfans bei den köstlichen Feinkost-Spezialitäten in der **EDEKA**-Bedientheke an. Wählen Sie aus unserem umfangreichen Frischfisch-Sortiment Ihren Lieblingsfisch aus. **EDEKA** garantiert höchste Qualität nach dem strengen **MSC-Standard**.

Mögen Sie lieber ein saftiges Steak oder den klassischen Weihnachtsbraten?

**Fleischkauf ist Vertrauenssache.** Rasting bürgt mit seinen **QS-zertifizierten** Fleischprodukten für einen nachvollziehbaren Herkunftsnachweis.
Fachgerecht zubereitet durch unseren Metzgermeister bieten wir Ihnen alle Fleischspezialitäten in unserer Frischetheke an.

*Wir wünschen unseren Kunden eine schöne Weihnachtszeit. Bei der Fleisch- oder Fischauswahl für die Festtage beraten wir Sie gerne.*

EDEKA Pickert

SEIT 1888 RASTING 125 JAHRE RASTING QUALITÄT

Hauptstraße 102 • neben LIDL, gegenüber dem Rösrather Bahnhof • Telefon 02205 7795

Fotos: RÖSRATHerleben (2)

## DENKMAL DES MONATS

*Ein aus Politik, Verwaltung, fachkundigen Bürgern und Vertretern des Geschichtsvereins Rösrath zusammengesetztes Gremium stellt seit Herbst 2013 jedes Jahr eine Liste von zehn Denkmälern zusammen, die vom Geschichtsverein Rösrath dann jeweils als Denkmal des Monats vorgestellt werden. Dabei werden nicht nur Objekte in den Fokus gestellt, die auf der Liste der eingetragenen Denkmäler der Stadt Rösrath stehen. Es kommt auch auf ihre historische Bedeutung an.*

JANUAR 2016

# Zur schönen Aussicht

Das Haus Lüghauser Straße 81 hat eine wechselvolle Geschichte. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet, gab es dort neben einer kleinen Landwirtschaft auch eine Gastwirtschaft mit einem Saal, der ab 1880 wochentags als einklassige Schule genutzt wurde.

Im Februar 1882 brannte der Saal nach einer Tanzveranstaltung aus. Schüler und Lehrer besuchten fortan die Schule in Hoffnungsthal. Das bei Ausflüglern beliebte Gasthaus wurde nach dem Brand weiter betrieben. 1908 empfahl Inhaber Grosskemm im Wanderführer sein Lokal als »Sommerfrische und Ausgangspunkt für herrliche Spaziergänge«. Um Hausgäste warb er mit der »guten Küche und eigener Conditorei« und »täglich frischer Milch«. Der **Gasthof zur schönen Aussicht** bestand noch bis in die 1920er-Jahre, danach wurde das Fachwerkgebäude nur noch als Wohnhaus genutzt. Trotz Umbau blieb die schöne Schieferverkleidung bis heute erhalten. Seit 2009 beherbergt das Denkmal auch die Redaktion von RÖSRATHerleben.

# Geschichte für den Gabentisch

Wer noch ein Weihnachtspräsent für seine Lieben sucht, dem empfehlen wir zwei Werke des Geschichtsvereins. Beide Bildbände sind im Rösrather Buchhandel oder donnerstags zwischen 16 und 18 Uhr direkt beim Geschichtsverein, in der Torburg zu bekommen.

***Zwischen Sülz und Agger.*** *Ansichten von oben, von heute, von früher. 265 historische und aktuelle Fotos auf 200 Seiten, darunter Luftaufnahmen von Flugzeug, Helikopter und Drohne für 19,80 Euro.*

***Ein halbes Jahrhundert*** *im Spiegel der Kamera von Fritz Zapp aus Hoffnungsthal (1904-54). »Was 1914 verloren ging und wie zwei Kriege die Welt verändern«. Ein wunderbarer Bildband mit 600 Abbildungen auf 248 Seiten für 19,99 Euro.*



*Weitere Informationen:* ***www.gv-roesrath.de***

DEZEMBER 2015

# Paffrather Hof

Zu den ältesten Höfen im Stadtgebiet Rösrath gehört der Paffrather Hof am Rande des Königsforstes. Möglicherweise existierte er bereits in der Gründungszeit vor über 1100 Jahren, urkundlich erwähnt wird er um 1200 als Lehenshof der Abtei Deutz.

Vom 15. bis zum frühen 19. Jahrhundert sind unter den Lehensmännern Familienmitglieder von der Sülzer Burg, von Haus Eulenbroich und Venauen. Das Wegekreuz am Paffrather Hof, heute in Ellersberg zu finden, bildete einst die dritte Station des Prozessionswegs, der vom Kloster Rösrath ausging.

FEBRUAR 2016

# Forsthaus Forsbach

Das heute nicht mehr zugängliche Forsthaus Forsbach an der Feldstraße wurde 1826 errichtet und umfasst neben dem eingeschossigen, aus Backsteinen gebauten Wohnhaus ein altes Wirtschaftsgebäude mit Stallungen, in denen die alten Futtertröge noch sichtbar sind. Der Förster war neben seinem umfangreichen Aufgabenbereich früher auf Selbstversorgung angewiesen, sodass die Forsthäuser als kleine Hofanlagen mit entsprechenden Weideflächen für das Vieh ausgestattet waren. Das Forsthaus besitzt bis heute große Bedeutung für einen Bezirk, der weit über die Grenzen des Königsforstes hinausgeht.

*Robert Wagner*

Fotos: Fritz Zapp (2); Geschichtsverein Rösrath (2)


Ausgezeichneter Dienstleister*

bernstein immobilien

*exzellente Bewertung von Verkäufern und Käufern bei ImmobilienScout24 in allen Bereichen

IMMOBILIEN SCOUT 24

ivd

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Sie suchen Ihre Traumimmobilie?

**Wir beraten & vermitteln.**
**Engagiert. Kompetent. Persönlich.**

Telefon: 0 22 05 – 90 11 90

**www.bernstein-immobilien.de**

ANZEIGE

# Auf Augenhöhe mit den besten Kliniken weltweit

**Die Abteilung für Hämato-Onkologie und Palliativmedizin wurde von der Europäischen Krebsgesellschaft ausgezeichnet**

Mit seiner Anerkennung als »Zentrum für integrierte Onkologie und Palliativversorgung« gehört das Vinzenz Pallotti Hospital von nun an zu den weltweit 180 und bundesweit nur abgezählten 28 Krankenhäusern, die von der Europäischen Gesellschaft für medizinische Onkologie – European Society for Medical Oncology (ESMO) – mit diesem bedeutenden EU-Zertifikat ausgezeichnet sind. Mit der Vergabe dieses begehrten internationalen Qualitätssiegels wird die Innere Klinik unter der Leitung von Chefarzt Dr. Stefan Korsten für die Umsetzung eines Konzeptes geehrt, das eins zu eins dem anspruchsvollen Kriterienkatalog der ESMO entspricht. Dabei verfolgt die Europäische Krebsgesellschaft die Weiterentwicklung und Standardisierung einer bis ins Detail umfassenden Tumorbehandlung – von der ersten Diagnosestellung bis hin zur Überleitung in die Palliativmedizin – und auf der Grundlage neuester Forschungsergebnisse. Unter dem Motto »Good service, better medicine, best practice« sieht diese Liste zur Qualitätssicherung eine Vielzahl an äußerst komplexen Kriterien vor, die das VPH allesamt erfüllt. Und das seit Jahren. Damit befindet es sich auf Augenhöhe mit den international führenden Kliniken zur Tumorbekämpfung und kann damit nun auch nachweislich durchaus im Wettbewerb der besten mithalten.

Für den Erwerb dieses an deutsche Kliniken nicht oft vergebenen Zertifikates hatte der Onkologe und Palliativmediziner Korsten gemeinsam mit seinem Oberarzt, Dr. Dirk Hennesser, in einem 20seitigen Dossier ausführlich die einzelnen Behandlungspfade innerhalb seiner Abteilung, aber auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Gynäkologie im Haus, der Radiologie, der Chirurgie, der Strahlentherapie oder der Anästhesie beschrieben und detailliert die bereits bestehende Infra-Struktur sowie die enge Vernetzung von hämato-onkologischer und palliativmedizinischer Behandlung aufgezeigt. Beide Experten erläutern darin, wie das Zentrum für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin in die Ausbildung des Palliativ-Care-Dienstes involviert ist, dass sie Palliativ-Basiskurse für niedergelassene Kollegen veranstalten oder Bürgerforen als Patientenschulungen und sie für sich die regelmäßige Teilnahme an Studien zur Entwicklung neuer Medikamente als verpflichtend betrachten. Sie legen dar, dass in der Spezialabteilung zur Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen sowie Erkrankungen des Blut- und Lymphsystems unter Einsatz modernster Behandlungsstrategien Chemo-, Hormon- und Immuntherapien durchgeführt werden. Und dass die Patienten hier auf ein erfahrenes und engagiertes Kompetenzteam mit individuellen Behandlungskonzepten treffen, die reibungslos und sektorenübergreifend umgesetzt werden. Außerdem betonen sie die enge Verzahnung einer – je nach Krankheitsbild – ambulanten oder stationären Behandlung und die Einbindung in internationale und nationale Forschungsvorhaben, deren Ergebnisse zum Wohl des Patienten ausgewertet werden sowie maßgeschneiderte – und nach Möglichkeit schonende – Therapien zur Folge haben.

»Bei der Beantwortung des Fragenkatalogs konnten wir alle notwendigen Nachweise mühelos erbringen – einschließlich den der Begleitung von Patientenangehörigen im Hospiz oder den einer psychoonkologischen Betreuung«, erklärt Chefinternist Korsten. »Denn in Bensberg erfüllen wir längst die geforderten Bedingungen, sodass unsere Behandlungsqualität sogar ohne gezielte Anstrengung einer externen Überprüfung standhalten konnte und wir keinen einzigen Punkt schuldig geblieben sind. Alles, was gefordert war, entspricht seit Jahren unserem Selbstverständnis und wird jeden Tag von uns ebenso selbstverständlich gelebt.« Dieses Zertifikat sei Ansporn, das Konzept einer erfolgreichen Krebstherapie auch in Zukunft immer noch weiterzuentwickeln und dabei stets als oberste Priorität den Zugewinn an Lebensqualität für den Einzelnen im Blick zu behalten, so Korsten.

*Beatrice Tomasetti*

**Die Onkologen am VPH setzen bei ihren Patienten auf Information und Aufklärung**

***Dr. Stefan Korsten***
*Chefarzt*

***Dr. Dirk Hennesser***
*Oberarzt*

**VINZENZ PALLOTTI HOSPITAL**
Vinzenz-Pallotti-Straße 20
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 410
Fax 02204 412015
**www.vph-bensberg.de**

Fotos: Beatrice Tomasetti (4)

ANZEIGE

# Zahnkorrektur wunderbar unsichtbar

Dr. Peter Schicker (36) führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Wir haben mit ihm über den Trend zur Aligner-Technik gesprochen.

**Was genau verbirgt sich hinter der Aligner-Therapie?**
Aligner sind hauchdünne, weiche Kunststoff-Schienen, mit denen Zähne sanft in die gewünschte Position bewegt werden. Es handelt sich um eine sehr ausgereifte und medizinisch anerkannte Methode der Zahnregulierung.

**Wie sieht die Behandlung genau aus?**
Mittels 3-D-Scan entwickele ich, ausgehend vom Ist-Zustand der Zähne, einen virtuellen Behandlungsplan, der schrittweise die zu erwartende Zahnbewegung im Lauf der Therapie simuliert. So sieht der Patient schon im Voraus, wie seine Zähne nach Abschluss der Behandlung aussehen können. Auf Grundlage des Scans werden dann individuelle Schienen maßgefertigt. Da Aligner nur kleinste Zahnbewegungen produzieren, wird für jeden Patienten eine ganze Serie von Zahnspangen hergestellt. Jede wird etwa zwei Wochen getragen und dann durch die nächste ersetzt.

**Welche Vorteile haben Aligner gegenüber herkömmlichen Zahnspangen?**
Das Tolle an diesen Schienen ist, dass sie praktisch unsichtbar sind. Das Umfeld wird wahrscheinlich gar nicht bemerken, dass der Patient sich gerade einer kieferorthopädischen Behandlung unterzieht. Mit den Alignern ist es zudem viel einfacher, gezielt Druck auszuüben. Außerdem haben sie einen hohen Tragekomfort, denn es gibt keine Brackets und Drähte, die Reizungen im Mundraum verursachen können. Ein weiterer großer Vorteil ist die Mundhygiene. Weil die Schienen herausnehmbar sind, lassen sich die Zähne optimal reinigen.

**Für wen ist diese Methode geeignet?**
Bei den meisten Erwachsenen und Jugendlichen ist die Behandlung mit den unsichtbaren Schienen möglich. Wichtig ist jedoch, dass Zähne und Zahnfleisch gesund sind und es auch keine Probleme mit dem Kiefergelenk gibt.

**Gibt es Unterschiede bei der Behandlung von Teenagern und Erwachsenen?**
Prinzipiell nicht. Nur bei den Teenagern hat die Zahnschiene einen Farbindikator. Damit kann ich kontrollieren, ob die Aligner auch genügend getragen werden. Denn sie sollten schon 22 Stunden am Tag im Mund bleiben. Nur zum Zähneputzen und Essen müssen sie raus. Der Patient braucht also schon eine gewisse Selbstdisziplin, was aber nach meiner Erfahrung selbst bei Jugendlichen kein Problem ist.

**Werden die Kosten von den Krankenkassen übernommen?**
Von der gesetzlichen Krankenkasse werden sie nicht übernommen. Private Kassen übernehmen die Kosten zum größten Teil, weil sie mittlerweile keinen Unterschied mehr zwischen Aligner und Brackets machen. Es muss natürlich eine medizinische Notwendigkeit bestehen.

*Dr. Peter Schicker und Kollegin Dr. Miriam Klitzschmüller*

## Den richtigen Arzt finden

*Nicht jeder Zahnarzt, der kieferorthopädische Behandlungen anbietet, ist auch* ***Kieferorthopäde****. Diesen Titel darf nur tragen, wer eine mindestens dreijährige, ganztägige Weiterbildung und Prüfung im Fachgebiet Kieferorthopädie abgeschlossen hat. Diese Spezialausbildung muss in einer kieferorthopädischen Fachpraxis und in einer kieferorthopädischen Universitätsklinik erfolgen. Im Gegensatz dazu kann jeder Zahnarzt den Titel* ***Master of Science für Kieferorthopädie*** *nebenberuflich zum Beispiel an einer österreichischen Akademie in 45 Tagen erwerben. Auch ein Mindestarbeitsjahr an einer Universitätsklinik ist hier nicht erforderlich. Für den beliebten Zusatz auf dem Praxisschild* ***Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie*** *ist keine Ausbildung mit abschließender Prüfung notwendig.* ***Fragen Sie vor Behandlungsbeginn Ihren Arzt!***

DR. PETER SCHICKER
KIEFERORTHOPÄDE
Schloßstraße 76,
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 911814
www.schicker-laecheln.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); invisalign © Align Technology Inc (1); Vladimir Dimitrov (1)

ANZEIGE

# Schmerzlose Therapie bei Rückenleiden

Bei Hexenschuss, der Ischialgie oder Nervenwurzelentzündungen hat sich **SpineMED®** als neues schmerzloses Verfahren etabliert. Selbst beim gefürchteten Bandscheibenvorfall macht die sanfte Therapie in den meisten Fällen eine Operation überflüssig. Auf einer Behandlungsliege, dem SpineMED®-Table, wird der betroffene Zwischenwirbelraum mittels exakter Computersteuerung sanft und schmerzlos gedehnt. »Eine sehr genaue und optimal dosierte Dekompressionsbehandlung, die das strapazierte Bandscheibengewebe entlastet und die Selbstheilungskräfte fördert«, erklärt Dr. Christiane Karrenberg die Vorteile des Hightech-Therapieverfahrens, mit der die erfahrene Orthopädin in Rösrath schon viele Patienten erfolgreich behandelt hat.

Mit sanfter Dehntechnik lässt sich die Bandscheiben-OP oft vermeiden.

SpineMED®-Therapie

ORTHOPÄDIE
Dr. Karrenberg

**Orthopädische und unfallchirurgische Praxis**
Hauptstraße 17, 51503 Rösrath
Telefon 02205 909490
Online-Terminvergabe:
**www.dr-karrenberg.de**

**Weitere Therapieangebote unserer Praxis**

- Chirotherapie
- Akupunktur
- Lasertherapie
- Kinesio-Taping
- Stoßwellentherapie
- Arthrosetherapie
- Osteopathie (FDM)
- SpineMED®

Fotos: RÖSRATHerleben

ANZEIGE

# Facebook ist das neue Kokain

Neulich hatte ich wieder einmal das seltene Vergnügen, einen Vortrag von Professor Spitzer zu erleben. Er ist wohl der prominenteste Hirnforscher, den wir in Deutschland haben. Er stellte etliche Studien zum Thema Medienkonsum und Hirnfunktion vor. Ich möchte drei Erkenntnisse hier weitergeben:

Man hat Vorschulkindern Spielekonsolen geschenkt und konnte schon nach vier Wochen Nutzung der Spielekonsole bei diesen Kindern Rückstände in der Intelligenzentwicklung gegenüber Nichtbesitzern von Spielekonsolen nachweisen. Sein Kommentar dazu: »Wer meint, im Grundschulalter sollte Medienkompetenz vermittelt werden, der sollte auch konsequenterweise im Grundschulalter fordern, den Kindern Alkoholkompetenz beizubringen.« Eine andere wichtige Erkenntnis der modernen Hirnforschung ist, dass das Betrachten von bunten Bildschirmen vor dem Schlafengehen durch die Blaulichtanteile der Bildschirme dazu führt, dass das Gehirn glaubt, wir hätten hellen Mittag und wir werden am Schlaf gehindert. Durch intensive Smartphonenutzung im Bett wird der Biorhythmus völlig durcheinandergebracht. Die erschreckendste Erkenntnis war für mich, dass man durch Hirnscan am lebenden Studenten zeigen konnte, wie beim Einloggen in Facebook über das Handy das Suchtzentrum so aktiv wird, als hätte der Student gerade eine Nase Koks gezogen.

Die beste Empfehlung für lange Winterabende ist also das gute alte Buch. Lesen ist gut für die Fantasie, für das Selbstwertgefühl, das Gruppenerleben, den Schriftspracherwerb und schützt obendrein vor Depressionen. Auch das sagen uns die Hirnforscher.

**Eine belesene Winterzeit wünscht Ihnen das Team der jugendpsychiatrischen Praxis Rösrath!**

*Dr. Josef Kirchner, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie*

***Kinder, Kinder ... !***
*von Dr. Josef Kirchner, erschienen im Schattauer Verlag und ist für 19,99 Euro über den Rösrather Buchhandel zu beziehen oder unter www.schattauer.de*

**KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRISCHE PRAXIS RÖSRATH**
Dr. med. Josef Kirchner und Partner/-innen
Sülztalplatz 1, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5001
www.kjp-roesrath.de

Foto: www.tom-foto.de

ANZEIGE

**Tag der offenen Tür am 23. Januar**
von 11 bis 17 Uhr mit Kaffee und Kuchen

# PhyZio-Zander
# Rösraths neue Praxis für Physiotherapie

**Treten Sie ein in die neue Praxis für Physiotherapie PhyZio–Zander, in der Rotdornallee 31a in Hoffnungsthal.** Dort eröffnet Jan Zander am 4. Januar 2016 seine eigene Praxis und freut sich darauf, seine Patienten zu beraten und sie mit individuell abgestimmten Behandlungsoptionen wieder mobil zu machen.
**»Denn Mobilität bedeutet Lebensqualität«**, weiß der 32-jährige Geschäftsinhaber und fügt hinzu: »Meist realisieren wir gar nicht, wie unendlich wichtig Mobilität für uns ist, bis sie uns genommen wird.« Mobil sein heißt für ihn nicht nur, dass man in der Lage ist, sich fortzubewegen, sondern vor allem, dass man aktiv am Leben teilnehmen kann.

Der gebürtige Overather ist Physiotherapeut aus Leidenschaft. Neben der klassischen Ausbildung zum **staatlich anerkannten Physiotherapeuten** an der Physio Cum Laude hat er auch die Ausbildung zum Sportphysiotherapeuten gemacht und **besuchte erfolgreich fünf Jahre lang das Institut für angewandte Osteopathie.**

Weiterbildung ist Jan Zander ausgesprochen wichtig. Deshalb nimmt er aktuell sowohl an einer Weiterbildung zum Heilpraktiker als auch an einer Fortbildung zur Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern teil.

In seiner Praxis bietet er neben klassischer Physiotherapie & Krankengymnastik auch Massagen, manuelle Therapie sowie CMD-Therapie bei Kieferproblematiken und Fangopackungen aus Naturmoor an.
**»Mein Ziel ist die Steigerung Ihrer Lebensqualität«**, so der Anspruch von Jan Zander. »Der Mensch ist so einzigartig, dass auch jedes seiner Körperteile so wahrgenommen und behandelt werden muss. Jedes Gelenk, aber auch jedes Beschwerdebild ist individuell.« Jan Zander therapiert, mobilisiert und aktiviert seine Patienten deshalb individuell und motiviert sie, im Anschluss an die Behandlung selbst aktiv zu bleiben.
Mit einem ganzheitlichen Behandlungsansatz möchte er seine Patienten in angenehmer Praxis-Atmosphäre optimal therapeutisch betreuen und sie zu den gewünschten Behandlungszielen begleiten.
**Treten Sie ein in die neue Praxis für Physiotherapie PhyZio–Zander, in der Rotdornallee 31a in Hoffnungsthal.**

*»Gesundheit ist eines der höchsten Güter. Man darf sie nicht mit Füßen treten oder vor der Türe stehen lassen.«**

*Jan Zander*

**Unser Leistungsspektrum**

- Physiotherapie
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- CMD-Kiefergelenkstherapie
- Massage
- Kinesio Taping
- Manuelle Therapie für Kinder

PhyZio Zander

**Praxis für Physiotherapie**
Rotdornallee 31a, 51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 9052 828
**Mehr Infos unter: www.phyzio-zander.de**

*Sprichwort

Fotos: panthermedia (1), coolfonk, Jürgen Löffelsender (1)

ANZEIGE

# Wenn der Magen rebelliert

Deftiger Braten, süßes Dessert und ein Gläschen zu viel – wer kennt die Beschwerden danach nicht? Der Magen drückt und es brennt in der Brustbeingegend. Sodbrennen ist die Folge.

Sodbrennen wird aber nicht zwangsläufig durch zu schweres Essen verursacht. Einige Patienten leiden auch darunter, wenn sie zu viel Stress oder Kummer haben, länger nichts gegessen haben. Auch Schwangere haben oft ein Problem mit Sodbrennen. Zu den Hauptursachen gehören Alkohol, Rauchen, süße, fette, üppige Speisen, Übergewicht und Stress.

Sodbrennen kann auch durch die Reflux-Krankheit verursacht werden *(Rückfluss des sauren Speisebreis aus dem Magen in die Speiseröhre)*. Da die Schleimhaut der Speiseröhre für die Magensäure zu empfindlich ist, können je nach Intensität des Sodbrennens Entzündungen entstehen.

Schnelle Hilfe bei gelegentlichem Sodbrennen bringen Antazida, das sind Medikamente, welche die Magensäure binden und neutralisieren.

Bei häufigem Sodbrennen sollten Sie mit Ihrem Arzt sprechen, in solchen Fällen werden oft Protonenpumpenhemmer verordnet. Sie blockieren bestimmte Zellen und hemmen so die Säureproduktion im Magen.

Bei gelegentlichem Sodbrennen können einfache Tipps helfen:
■ Nehmen Sie sich Zeit für jede Mahlzeit ■ Meiden Sie Fett und Zucker in großen Mengen ■ Bauen Sie Stress ab ■ Nachts ist es hilfreich, mit leicht erhöhtem Oberkörper zu schlafen

**Neu bei uns: Magenmorsellen.**
Die Morsellen werden nach einem alten Rezept hergestellt und bestehen aus zehn Kräutern. Sie können nach einem deftigen und schweren Essen gelutscht werden.

**Für weitere Fragen stehen wir Ihnen in den Sülztal-Apotheken zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an!**

*Sarah Abels*

Die Teams der Sülztal-Apotheken wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2016

SÜLZTAL APOTHEKE

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Gesundheit!

**SÜLZTAL-APOTHEKE IN RÖSRATH**
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
02205 2580
**SÜLZTAL-APOTHEKE IN FORSBACH**
Bensberger Straße 268,
51503 Rösrath-Forsbach
02205 5511
**www.suelztal-apotheke.de**

Fotos: RÖSRATHerleben (1); panthermedia.net (1), piotr_marcinski

Bei uns sind Sie in guten Händen

**PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE JÜRGEN MEIER**
Birkenweg 44 b, 51503 Rösrath
Telefon 02205 83150

- Atemtherapie (auch bei Mukoviszidose)
- Bobath-Konzept
- Dreidimensionale Skoliosetherapie n. K. Schroth
- Kiefergelenkstörungen
- CMD
- Kinesio-Meditaping
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Massage
- Osteopathie
- PNF
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Triggerpunkttherapie

JÜRGEN MEIER

www.meier-roesrath.de

# Bürgerstiftung macht Rösrath zur »Engagierten Stadt«

*Robert Scheuermeyer, Markus Mombauer, Berthold Kalsbach, Hans Vierkotten, Ursula Wermerskirchen, Norbert Lenke und Kirsten Kirchhof*

Rösrath hat es geschafft: Nach fast zweijähriger, intensiver konzeptioneller Arbeit der Bürgerstiftung und einem mehrstufigen Auswahlprozess wurde Rösrath als »Engagierte Stadt« in das Netzwerk- und Förderprogramm des Bundes aufgenommen. Die Förderung läuft über drei Jahre und umfasst neben fachlicher Beratung und Netzwerktreffen im Kreis insgesamt 50 000 Euro an Fördermitteln. »Geld, das nicht etwa im Etat der Bürgerstiftung landet«, stellt Berthold Kalsbach, stellvertretender Vorsitzender der Bürgerstiftung, klar, »sondern ausschließlich zur Umsetzung der im Antrag vorgestellten Maßnahmen verwendet wird.«

Konkret geht es um den Aufbau einer **Ehrenamtsbörse** mit Sprechstundenzeiten und einer Onlineplattform zur Stärkung und Professionalisierung des bürgerschaftlichen Engagements. Rösrath, so Kalsbach weiter, sei in der glücklichen Lage, auf ein außerordentlich großes Fundament an ehrenamtlichem Engagement aufbauen zu können. Dennoch müsse im Zuge der demografischen Entwicklung und des gesellschaftlichen Wandels bürgerschaftliches Engagement intensiver gesteuert werden. Man habe sich deshalb als Bürgerstiftung erstmals entschlossen, nicht nur fördernd zu handeln, sondern auch operativ tätig zu werden. Kirsten Kirchhof, Stiftungs- und Projektmanagerin in Rösrath, hat den Bewerbungsprozess begleitet und wird als Ehrenamtsmanagerin ab sofort Bedarfe und Anfragen von Bürgern koordinieren. Unterstützt wird sie dabei von der Rösrather Organisation HiDEA (Hilfe durch Ehrenamt), die beratend zur Seite steht. Geplant sind zwei Sprechtage in den Räumen der Bergischen Gilde in der Hoffnungsthaler Bahnhofstraße.

Kirchhof, die im Vorfeld der Bewerbung zahlreiche Gespräche mit Vertretern der Stadt, engagierten Ortsvereinen und Ehrenamtlern geführt hat, will auch Infopakete zu praktischen Themen wie zum Beispiel Versicherung im Ehrenamt, Rechte und Pflichten, Fortbildung und deren Finanzierung anbieten. Das Förderprogramm »Engagierte Stadt« wurde gemeinsam vom Bundesfamilienministerium, den Stiftungen von Bertelsmann, BMW, Robert Bosch, Herbert Quandt sowie der Körber-Stiftung auf den Weg gebracht. »Wir freuen uns über die Auszeichnung und auf die intensive Arbeit in den kommenden Jahren«, betont Norbert Lenke, Vorsitzender der Bürgerstiftung, und bedankt sich bei der Projektgruppe, in der sich neben Kirchhof und Kalsbach auch Robert Scheuermeyer engagierte.

*Petra Stoll-Hennen*

***Info.*** *Bürgerstiftung Rösrath*
*www.buergerstiftung-roesrath.de*
*HiDEA-Sprechzeiten (in Planung)*
*Bahnhofstraße 1 bis 3 Hoffnungsthal*
*Donnerstags von 13 bis 19 Uhr und zwei Samstage im Monat, 9 bis 12 Uhr.*

Fotos: Florian Bräunsbach

# Saunabesuch seit 2015 teurer

In der Winterzeit sehnen sich viele Menschen nach wohliger Wärme, um dem tristen, kalten Grau zu entfliehen. Viele zieht es dazu in die heiße Sauna. Sogar dieses Wellnessvergnügen hat seine steuerlichen (Schatten-) Seiten.

Bis zum Sommer dieses Jahres galt die Saunanutzung als Leistung, die unmittelbar mit dem Betrieb von Schwimmbädern im Zusammenhang steht und ein mit der Verabreichung von Heilbädern verbundener Umsatz ist. Eine solche Inanspruchnahme der Saunaleistung galt ohne gesonderte ärztliche Verordnung generell den allgemeinen Heilzwecken. Dies hatte die angenehme Folge, dass auch die Saunanutzung dem ermäßigten, 7-prozentigem Umsatzsteuersatz unterlag.

Dies änderte sich ab dem 1.7.2015. Zu diesem Zeitpunkt trat ein Schreiben des Bundesfinanzministeriums in Kraft, das den ermäßigten Umsatzsteuersatz auf Saunaleistungen abschaffte und nunmehr dem Regelsteuersatz von 19 Prozent unterwarf. Kostete bis dahin beispielsweise ein Saunabesuch 20 Euro, so wird der Saunabetreiber den Preis seit dem 1.07.2015 um rund 2,24 Euro erhöhen müssen.

Diese neue Regelung betrifft nicht nur den klassischen Saunabetrieb, sondern auch Hotels mit Sauna und Wellnessbereich. Häufig wird eine Hotelübernachtung mit einem Pauschalpreis beworben und abgerechnet. Da Hotelübernachtungen dem ermäßigten Steuersatz zu 7 Prozent unterliegen, das Frühstück und die Sauna aber dem Regelsatz von 19 Prozent, ist hier der Pauschalpreis aufzuteilen und gesondert auszuweisen. Diese Aufteilung muss sachgerecht erfolgen, zum Beispiel anhand des kalkulatorischen Kostenanteils unter Beachtung eines angemessenen Gewinnzuschlags.

Als Geschäftskunde ist es aufgrund des höheren Vorsteuerabzugs durchaus relevant, auf eine detaillierte Aufteilung zu achten.

Wir von der **Runkel & Standfuß** Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft unterstützen und beraten Sie in diesem Thema und allen weiteren Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an.

*Dirk Runkel*

**DIRK H. RUNKEL**
Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 919 2200
**www.runkel-standfuss.de**

# Praktische Fortschritte bei der Inklusion

Mit der Leitidee **Rösrath für alle** entwickelte die Stadt vor einem Jahr mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen und Beiräten einen Inklusionsplan. Nun gibt es erste Ergebnisse.

**Für jeden verständlich – Broschüre über Verwaltungsaufgaben in »Leichter Sprache«**

Komplizierte Sachverhalte sollten für jeden Menschen leicht verständlich sein. Deshalb hat nun auch Rösrath eine Broschüre, in der die vielfältigen Aufgaben der Stadtverwaltung dargestellt werden. Beim Lesen nicht wundern: Die **Leichte Sprache** hat einen spezifischen, einfachen Satzaufbau, trennt zusammengesetzte Hauptwörter und richtet sich auch an Legastheniker.

**Behindertenparkplätze im Internet schnell finden**

Die Suche nach einem Parkplatz kennt jeder, aber Behindertenparkplätze sind besonders selten. Abhilfe schafft jetzt ein neues digitales Kartenprogramm im Internet, das alle Behindertenparkplätze im Kreisgebiet verzeichnet und den Weg weist.

**Veranstaltungen barrierefrei machen – der Materialschrank macht's möglich**

Manchmal helfen schon einfache Mittel zum Abbau von Barrieren. Deshalb stellt der Kreis nun einen Materialschrank zum Verleih an interne und externe Veranstalter der Kommunen zur Verfügung. Was ist da drin? Mobile induktive Höranlagen, eine mobile Rampe und eine Checkliste mit praktischen Hinweisen. Außerdem kann Rösrath seit Kurzem einen Braille-Drucker der Kreisverwaltung nutzen, der Texte für Blinde lesbar macht.

**Handbuch Inklusion**

Das Handbuch beinhaltet praktische Tipps, wie man im Berufs- und gesellschaftlichen Leben Teilhabe ermöglichen kann. Es berücksichtigt anschaulich und übersichtlich folgende Einschränkungen: Körperbehinderung, Seh- und Hörschädigung, Lernschwierigkeiten und psychische Erkrankungen. Ein perfekter Vor- und Mitdenker, wie wir inklusiv handeln können!

Denn »Inklusion beginnt nun mal im Kopf«, erinnert Elke Günzel, Inklusionsbeauftragte der Stadt Rösrath und verschweigt nicht, dass auch Rösrath noch einen Weg bis zur gleichberechtigten Teilhabe aller Bürger vor sich hat. *Petra Stoll-Hennen*

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); panthermedia.net (1), vilevi

# Die »billige« Scheidung kann teuer werden

Bei einer Scheidungsrate von inzwischen fast 50 Prozent gibt es zahlreiche Anwaltskanzleien, die mit vermeintlich günstigen Internetscheidungen locken. Getreu dem Motto »Geiz ist geil« macht diese Einstellung leider auch bei wesentlichen Lebensentscheidungen keine Ausnahme. Die vermeintlichen Vergünstigungen werden oftmals durch Reduzierung einer Verfahrens- oder Termingebühr angeboten. Jedem Ratsuchenden sollte bei solchen Angeboten klar sein, dass Beratungsqualität ihren Preis hat. Den zu Dumpingpreisen angebotenen Ehescheidungen mangelt es so auch häufig an der notwendigen Kommunikation zwischen Anwalt und Mandant.

Insbesondere bei der ersten persönlichen Beratung werden für den weiteren Verlauf entscheidende Weichen gestellt. Habe ich einen Anspruch auf Trennungs- und später auf Nachscheidungsunterhalt? Macht es Sinn, über diese Frage eine Scheidungsvereinbarung zu treffen? Wann laufe ich Gefahr, in die Verwirkungsfalle (nicht mit Verjährung zu verwechseln) zu geraten? Besteht eventuell ein Anspruch auf Zugewinnausgleich? Können ihre Eltern die an beide Eheleute geschenkten Beträge zurückfordern? Sind dabei Fristen zu beachten? Was mache ich, wenn mein Vermieter mich nicht aus dem Mietvertrag entlassen will? Muss ich den Ehepartner auch nach Auszug noch in die Ehewohnung lassen? Wann darf ich das Türschloss austauschen? Was passiert mit der Eheimmobilie, wenn einer der Ehegatten nicht verkaufen will? Viele Fragen bleiben bei der Internetberatung offen. Die vermeintlich billigere Internetscheidung wird dann in der Regel sogar teurer, weil infolge des Kommunikationsmangels die Möglichkeit von kostengünstigeren Verbundanträgen im Ehescheidungsverfahren versäumt wird. Will der Ratsuchende später doch seine Rechte – außerhalb des Ehescheidungsverfahrens – durchsetzen, fallen neue Gebühren an.

**Familienrech**t ist und bleibt eine Vertrauenssache. Persönliche Beratung ist in diesen Fällen durch keinen Onlinekontakt zu ersetzen. *Birgitta Wasser*

**BIRGITTA WASSER**
Rechtsanwältin
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 8 77 06
**www.rechtsanwalt-roesrath.de**

Fotos: Foto-Forst (1), Renate Forst; panthermedia (1), Mactrunk

# GGS Rösrath wird Schule der Zukunft

Mit Erfolg hat sich die Gemeinschaftsgrundschule Rösrath an der ressortübergreifenden Kampagne **Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit** der nordrhein-westfälischen Landesregierung beteiligt. »Wir wollten unsere Schüler für Umwelt- und Naturschutz sensibilisieren«, erläutert Schulleiterin Beate Forsbach die Idee des Projektes, das unter der Regie der Offenen Ganztagsschule (OGATA) realisiert wurde. »Wir haben die Kinder mit ganz alltäglichen Fragen konfrontiert und begeistert«, ergänzen René Becker und Ruth Stang. »Wohin fließt das Wasser aus der Dusche? Wie entstehen Wüsten? Wie beeinflussen wir Menschen das Klima und die Natur?« Über zwei Jahre entwickelten und begleiteten die Pädagogen das Projekt, bauten mit den Kindern solarbetriebene Sonnenvögel und Ventilatoren, besuchten das **Schoollab** beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und kamen schließlich zu der Erkenntnis, dass mit der Wahner Heide ein Naturschatz direkt vor ihrer Haustür liegt, den die meisten Kinder nicht kennen. Das sollte sich ändern. Die Kinder erforschten und erwanderten das einzigartige Biotop – und weil sie ihre Begeisterung und ihre Entdeckungen mit anderen teilen wollten, erstellten sie einen familiengerechten Wander- und Naturführer, für den die GGS von der Natur- und Umweltschutzakademie NRW als **Schule der Zukunft** ausgezeichnet wurde. Er heißt **Kommt mit in die Heide** und bietet neben drei Wandertouren auch Informationen zu Pflanzen, Tieren und der Heidehistorie. »Alle Texte sind von den Kindern erstellt«, betont Becker. Wer sonst käme auf die Idee, die Größe der Wahner Heide in Fußballfeldern auszudrücken oder Bäume mit riesigen Filtern zu vergleichen. Weil nur laufen langweilig ist, haben die Kinder zwei Geo-Caches in der Wahner Heide angelegt, die moderne Form der Schnitzeljagd. »Damit werden wir uns auch für den Jungendwanderweg 2015 bewerben«, verrät Becker. Die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit und Natur an der GGS geht weiter. »Wir planen, das Projekt offiziell in das Schulprogramm aufzunehmen und es noch enger mit dem Sachunterricht zu verzahnen«, erklärt Forsbach.

*Petra Stoll-Hennen*

Foto: René Becker

*Der Führer ist gegen eine Spende bei der GGS Rösrath erhältlich, Tel: 02205-2612 »Rösrather Heide-Wahnsinn«*

# Brauchtumspflege im Heimatverein Rambrücken

*Aline Kull, Roland Klein, Marina Frey und Linda Furthner*

In Hamburg spielen zum ersten Mal die Beatles, wir schreiben das Jahr 1960, ein Jahr, das auch für die damals rund 14 000 Rambrücker in Rösrath ein besonderes ist: im Tante-Emma-Laden von Willi Büschers Heimatverein, kurz HVR genannt. Die Männer im Dorf beschließen am 29. Mai, »das Brauchtum zu pflegen und die Dorfgemeinschaft enger zusammenrücken zu lassen«. Der Jahresbeitrag wird auf eine Deutsche Mark festgesetzt, die Mitgliedschaft ist Männern vorbehalten. Obwohl dies bis 1996 so bleibt, spielen Frauen und Kinder von Anfang an eine große Rolle. Schon im August 1960 startet die erste Kirmes, beim Erntefest »Zum Häuschen« fahren erstmals drei Erntewagen samt Kind und Kegel aus Rambrücken mit.

Bis heute pflegt der Heimatverein das Brauchtum rund um die Festtage: Ob Tanz in den Mai, Pfingsteiersingen, Schürreskarrenrennen, Erntezug in Wickuhl, Festzug an Sankt Martin, Weihnachtsmarkt und Karnevalszug in Rösrath – »in der Rambrücker Gemeinschaft packen alle mit an und sind zuverlässig mit dabei«, betont die amtierende erste Vorsitzende Marina Frey.

Um auch den Nachwuchs zu integrieren, gibt es Bastelaktionen, Dart-Turniere und einen Jahresausflug speziell für die Kinder. »Natürlich feiern wir auch ein Sommerfest, binden Kränze für Jubiläen und unsere Männer schauen gemeinsam Fußball oder Formel 1.«

»Kinder und Jugendliche treffen sich ohne Verabredung wie vor 30 Jahren«, erzählt Frey und fügt auf die Frage nach Lärm und Ordnung lachend hinzu: »Unser Opa Hein sorgt jeden Morgen dafür, dass alles wieder tipptopp aussieht. Er gehört quasi als lebendes Inventar zum Verein und hat ein wachsames Auge und ein offenes Ohr für jeden hier.«

Im Heimatverein Rambrücken werden aber nicht nur Traditionen gepflegt und Feste gefeiert. Schon von der ersten Minute an setzten sich die Mitglieder für Bürgerbelange ein: So forderte der HVR Ende 1960 nach einem tragischen Unfall auf der Sülztalstraße einen Bürgersteig, der Kindern auf dem Weg zur Schule mehr Sicherheit verschafft.

»So ist das bis heute«, bestätigt Frey, »wir feiern, lachen und singen gemeinsam, aber wir mischen uns auch ein, wenn etwas für die Rambrücker getan werden muss.«

Jüngstes Beispiel ist der vom Heimatverein neu gestaltete Kinderspielplatz. Berühmtestes Beispiel ist sicher das mit Unterstützung der Stadt in Eigenleistung errichtete Gebäude zur Unterbringung der Feuerwehr im Jahr 2008. »Wir haben uns für den Erhalt der Fußgängerbrücke über die Sülz engagiert, kümmern uns um Ruhebänke im Dorf, übernehmen Landschafts- und Grünpflegearbeiten, weil uns unsere Heimat am Herzen liegt«, erklärt Frey. Dabei hat jedes Mitglied im Wechsel feste Aufgaben, die von den rund 35 aktiven Mitgliedern gemeinsam geschultert werden.

Dass die Rambrücker zupacken, wenn es um ihr Dorf geht, zeigt auch die Entstehungsgeschichte des heutigen Vereinsheims auf dem zentralen Dorfplatz, mit dem wieder aufgebauten Brunnen. 1984 mietete der HVR das Gebäude, fünf Jahre später konnte er es unter günstigen Umständen erwerben.

Mit viel Muskelkraft und Herzblut wurde ein zweites Stockwerk aufgesattelt, der Platz wurde gepflastert, Bäume gepflanzt, eine kleine Küche und ein großer Raum für Feiern und Besprechungen hergerichtet, der auch gemietet werden kann.

Nach über 55 Jahren ist der Heimatverein lebendiger Ortsmittelpunkt und Ausgangspunkt für manche Anekdote, die in die Geschichtsbücher des Vereins eingehen wird.

*Petra Stoll-Hennen*

*www.heimatverein-rambruecken.de*

Fotos: Privat

# Kunst geht immer

Ob als zuverlässiger und informativer Begleiter bei einer Wanderung durch Rösraths Open-Air-Galerie oder zum Schmökern auf dem heimischen Sofa – der 168 Seiten starke Projektkatalog ist auf jeden Fall das perfekte Geschenk für Kunstinteressierte. Jedes der 111 Kunstwerke ist in Text und Bild erläutert und in der großformatigen Standortkarte verzeichnet. Zum Preis von 15 Euro wird der Katalog im Rösrather Rathaus, in der Stadtbücherei, beim Kulturverein Schloss Eulenbroich und in zahlreichen Rösrather Geschäften verkauft.

**Weitere Infos:**
**www.roesrath-wird-zur-galerie.de**

# Im Epizentrum des Irrsinns

Der Titel lässt vermuten, dass das Buch von Carsten Mell der perfekte Lesestoff für das besinnliche familiäre Weihnachtsfest ist. Als Autor betritt der gestandene Rösrather Illustrator Neuland. Mit spitzer Feder beschreibt er kurzweilig 22 Episoden aus seinem bewegten Leben. »Es finden sich Geschichten über meine Bundeswehrzeit, meinen Job als Illustrator in der Werbung, Blind Dating, ein fiktives Interview mit Wladimir Putin und woher meine Vehiculumpurgamentumphobie kommt«, beschreibt Mell sein im November erschienenes Werk
Mehr über den Illustrator unter www.carstenmell.com


JETZT WIRD'S SCHNELL...

**Sie finden eine Vertragsänderung für schnelleres Internet zu zeit- und arbeitsintensiv?**

Nicht bei Smart-Phone Consulting! Wir beraten Sie umfangreich zu den neuen Möglichkeiten der Telekom und kümmern uns um Ihre individuelle Vertragsabwicklung. Flexibel und schnell – in unseren Geschäftsräumen oder auch bei Ihnen vor Ort. Jetzt von dem Netzausbau in Rösrath profitieren und surfen mit bis zu 100Mbit/s.

SMART-PHONE CONSULTING

PASSENDE ANGEBOTE

Auch für Geschäftskunden

T

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Smart-Phone Consulting, Hauptstraße 248, 51503 Rösrath, Telefon: 02205 / 90912 55, Telefax: 02205 / 90912 66 Mobil: 0170 / 9013590

IG-Hoffnungsthal

*Der erweiterte IGH-Vorstand: Dirk Barthel, Volker Brock, Susanne Ackermann, Dirk Runkel und Heidi Meurer*

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr

**Weitere Infos unter www.ig-hoffnungsthal.de**

DIRK BARTHEL
ORTHOPÄDIE · SCHUHTECHNIK

Bahnhofstraße 8
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 85637

Christof Schmitz
Herz-Apotheke Hoffnungsthal
02205 1323 Fax 02205 7080

FISCHER IMMOBILIEN ivd
51503 Hoffnungsthal • Telefon: 02205 - 90 47 441

www.fischer-immobilien.de

Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de

Filiale Rösrath
Hauptstraße 55–57
51503 Rösrath
Telefon 02205 9294-0

J. KRIZAN GmbH

- Unfallinstandsetzungen
- Karosseriefachbetrieb
- Lackierungen aller Art

Hauptstraße 285
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 897724
www.j-krizan.de

RUNKEL & STANDFUSS
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT PARTNERSCHAFT

**DIRK H. RUNKEL**
**FRANK J. STANDFUSS**
Hauptstraße 200
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 9192200
www.runkel-standfuss.de

Fliesen Baur

*Räume zum Leben!*

**Fliesen Baur GmbH**
Meisterbetrieb
Eigen 65
51503 Rösrath

Tel.: 02205 | 83297
Fax: 02205 | 914029
info@fliesenbaur.de
www.fliesenbaur.de

Fotos: panthermedia.net (1), tunedin123; RÖSRATHerleben (1)

**Jutta Hermanns-Wimmers**
*Privatpraxis für Physiotherapie und Körperarbeit*
Bensberger Straße 246
51503 Rösrath-Forsbach
Tel. 0151 58795416
**www.koerpertherapie-roesrath.de**

**Blickfang**
**Mode | Accessoires | Deko**
Mo – Fr: 9:30 – 13:00 | 14:30 – 18:00 Uhr
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr
51503 Rösrath | Bensberger Straße 268
blickfang-forsbach.de

**www.ac-cologne.com**
**ACC FLUG | EVENT**
**ACC FLUG | EVENT**
51503 Rösrath
02205 919476

**Kreissparkasse Köln**
**www.ksk-koeln.de**
Filiale Rösrath
Hauptstraße 55–57
51503 Rösrath
Telefon 02205 9294-0

**scheldt**
Elektro \ Fernsehen \ Küche
Bensberger Straße 272
51503 Rösrath - Forsbach
02205 900960
**www.scheldt.de**

Fotos: panthermedia.net (1), motorolka; Hedy Schütz (1)

Gemeinsam für Rösrath

Der GFR-Vorstand:
Hans-Jürgen Kautz, Jörg Zülich,
Bernd Körber, Elke Körber
und Robert Scheuermeyer

Wir wünschen unseren Kunden eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr

**Besuchen Sie am 5. und 6. Dezember unseren Wintermarkt in der Stadtmitte. Von 13 bis 18 Uhr. An beiden Tagen haben auch die Geschäfte geöffnet**

**Weitere Infos unter www.gemeinsam-fuer-roesrath.de**

HAUS KLEINEICHEN
ALTEN- UND PFLEGEHEIM · GERONTOPSYCHIATRIE
Telefon 02205/1071
www.HausKleineichen.de

Gummersbach
OPTIK Contactlinsen

Inh. Bernd Körber e.K.
Hauptstraße 74
51503 Rösrath
Tel. 02205/83171
www.optik-gummersbach.de

Wir sind der Nachbar, auf den Sie sich verlassen können.
**Mit Sicherheit.**

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**CHRISTIAN NEUMANN**
Hauptstraße 165, 51503 Rösrath
02205 83050
**www.provinzial.com**

Kreissparkasse Köln
**www.ksk-koeln.de**

Filiale Rösrath
Hauptstraße 55–57
51503 Rösrath
Telefon 02205 9294-0

KAUTZ
Die Dachdeckerei
Hauptstraße 36
Tel.: 02205/911088
Qualität Sicherheit Kompetenz

+++ Räumungsverkauf wegen Umbau +++
wester
Rösrath-Hauptstrasse
23.Nov.- 31.Jan.
20%-70%
10% auf aktuelle Kollektion
Wir ändern in 2016 unser Konzept. Deshalb muss alles raus! Ende Januar beginnt der Umbau. Sie dürfen gespannt sein! Nutzen Sie jetzt Ihre Chance auf die besten Schnäppchen!
www.wester-mode.de facebook.com/modewester

DEKO Galerie
Regina Drotschmann
Hauptstraße 36
51503 Rösrath
Telefon 02205 8697 931
**www.deko-galerie.de**
**Neu im Programm**
Desigual

Foto: panthermedia.net (1), Gita Kulinica; Florian Breunsbach (1)

# Davos – rodeln mit Tradition

Man könnte meinen, Davos sei ein kleiner, idyllischer Alpenort. Tatsächlich besticht die Gemeinde im Kanton Graubünden durch ihre große Vielfalt. Im Winter treffen sich dort Wirtschaftslenker und Politiker, um beim Weltwirtschaftsforum über globale Fragen zu diskutieren. Der Schweizer Nobelort auf 1560 Meter Höhe schottet sich dann ab, wird zur Festung. Im Rest des Jahres aber entfaltet »die höchste Stadt der Alpen« ihren Charme als Reiseziel für jedermann – sei es zum Wandern, Surfen, Klettern oder Skifahren. Eissportfreunden bietet Davos die größte Natureisbahn Europas. Und Eishockeyfans ist der prestigeträchtige Spengler Cup bekannt. Auch literarisch machte Davos schon von sich reden. Im Waldsanatorium ließ sich Thomas Mann vor über 100 Jahren zu seinem Meisterwerk »Der Zauberberg« inspirieren. Leser des Romans sehen diesen auf der Schatzalp angesiedelt. Von dort kurvte der Literaturnobelpreisträger seinerzeit schon mal mit dem Schlitten ins Tal.

Rodeln hat in Davos eine lange Tradition. Der Luftkurort gilt dabei als die Wiege des internationalen Schlittensports. Während die Einheimischen sich in ihrer Freizeit gerne mit Schlitten an den Hängen vergnügten, entdeckten Gäste aus England das eigentliche Transportgerät für sich. Sie organisierten Rennen zwischen den Hotels. Die Engländer wollten aber auch wissen, wer der Schnellste ist, und darauf wetten. So begannen sie 1882, auf der Straße runter nach Klosters Massenstartrennen auszutragen. Ein Jahr später gab es so viele Teilnehmer, dass man auf Einzelrennen umstieg und die Zeiten per Taschenuhr stoppte. Daraus ist der Rodelsport entstanden. Zu der Zeit sorgte der Engländer L. P. Child mit seinem Fahrstil für Furore. Er stürzte sich auf dem Bauch liegend und Kopf voran in die Bahn. Es war die Geburtsstunde des Skeletons. Daraus entwickelten die Davoser schließlich den Bobsport, für den es auf der Schatzalp sogar eine eigene Bahn gab.

Damals begann auch der weltweite Siegeszug des »Davoser Schlittens«. Seit Generationen wird er wegen seiner gutmütigen Fahreigenschaften geliebt. Er sieht aus wie ein kleiner Heuschlitten mit Schnur zum Ziehen. Zwei mit Eisen beschlagene Kufen sind nach vorne verjüngt. Die Sitzfläche besteht aus drei Holzlatten. Gesteuert und gebremst wird mit den Füßen.

Sind die Davoser in Feierlaune, sperren sie schon mal die Straße nach Klosters, präparieren Eiskurven und holen für spektakuläre Wettfahrten historische Kufengeräte aus dem Wintersport-Museum. Profi-Rennen gibt es nicht mehr. Dafür stehen in Davos und Klosters acht Schlittenbahnen zur Auswahl. Der Klassiker, die knapp drei Kilometer lange Genussfahrt von der Schatzalp durch eine traumhafte Berg- und Waldkulisse, entspricht weitgehend jener von 1900. Und vielleicht gehen dort ja auch Teilnehmer des nächsten Weltwirtschaftsforums auf eine rasante Rodelfahrt. *Arnulf Boettcher*

Fotos: Arnulf Boettcher (3); panthermedia.net (1), swisshippo

# Mit dem Hausboot in Polen unterwegs

Wir verlassen Elblag Richtung Süden und sind bald von faszinierender Natur umgeben. Schwäne, Graureiher und Wildgänse erfüllen mit ihrem Geschnatter die Luft. Überall wuchert Schilf und blühen Seerosen. Die Wälder am Ufer sind so dicht, als hätten wir uns auf dem Amazonas verirrt. Ab und zu zeichnen sich am Horizont Hügel ab. Dann gibt der Wald den Blick frei auf ein außergewöhnliches Schauspiel. Vor uns klettert ein Schiff den Berg hinauf. Wir fahren näher heran und das Rätsel löst sich auf. Das Schiff liegt auf einem flachen Wagen, der auf Schienen bergauf rollt, gezogen von dicken Stahlseilen. Fünf solcher Anlagen gibt es hier am Oberländischen Kanal. Dreißig Schleusen hätte man bauen müssen, um die gut hundert Meter Höhendifferenz zur Eylauer Seenplatte zu überwinden. Findige Ingenieure haben vor 150 Jahren diese weltweit einzigartigen Lifte erfunden.

Wir drehen, fahren wieder an Elblag vorbei, biegen in den Jagiellonenkanal, den ältesten Kanal in Polen aus dem Jahre 1438, dann die Nogat stromaufwärts und erblicken schon von Weitem die größte Backsteinfestung des Mittelalters, die Marienburg, Baubeginn im 13. Jh. Direkt unterhalb der Burg gibt es einen modernen Anleger, an dem wir festmachen, um die ehemalige Hauptstadt des Deutschen Ordens zu erkunden. Beeindruckend sind der Westflügel mit seinem Refektorium, die Hochburg mit Burgküche und Schatzkammer und besonders interessant ist der Toilettenturm.

Ein Hahnenschrei reißt uns am nächsten Morgen aus dem Schlaf. Wir legen ab Richtung Weichsel.

Frankenforster Straße 27
51427 Bergisch Gladbach
www.schmidt-rudersdorf.de

Schmidt Rudersdorf
FLIESEN ▪ NATURSTEIN

Nach dem Passieren der Schleuse Biala Gora fahren wir auf der gigantischen mehr als tausend Kilometer langen Weichsel stromabwärts, passieren Tczew mit der Pfarre aus dem 13. und der Dominikanerkirche aus dem 15. Jh., um dann – nach konzentriertem Navigieren auf der Königin der Flüsse – durch die Schleuse Przegalina Kurs Richtung Danzig zu nehmen. Festmachen in der Marina Gdansk, mitten in der Altstadt gegenüber dem Danziger Krantor, um zwei Tage Stadt und Umgebung zu erkunden, sind ein Muss.

Die Landschaft des Weichsel-Werder-Rings ist voller Weiden und bunter Felder, aber auch ein Ausdruck des ewigen Kampfes zwischen Mensch, Wasser und Naturkräften. Nicht umsonst wird es wegen seines dichten Kanal- und Flussnetzes als wildes Holland bezeichnet. Es ist aber auch eine Landschaft mit imposanten Kulturspuren aus dem Mittelalter. Ob Deutscher Orden, Mennoniten oder Polen, sie alle haben diese Landschaft geprägt. Eine Landschaft, die die Sinne schärft, das Lebenstempo verlangsamt und Erholung von der Hektik verspricht. Eine Landschaft, die – erkundet man sie mit dem führerscheinfreien Hausboot – ganz besondere Reize vermittelt.

***Info.*** *www.petla-zulawska.pl, www.kuhnle-tours.de*
*Wizz-Air fliegt preiswert von Dortmund nach Danzig.*

*Autor Wilfried Kochner*

Fotos: panthermedia.net (1); Volha Kavalenkava; privat (1); Ingo Nobbers (2)

KUBAIMPRESSIONEN

Lassen Sie sich die faszinierende und spannende Karibikinsel Kuba zeigen. Staunen Sie über prächtige Palmenstrände, üppige Tropenlandschaften und erleben Sie die afrokubanische Fröhlichkeit. Begleitet von einer erfahrenen Reiseleitung.

*Ab/bis Deutschland z. B. im März 2016*
*Doppelzimmer, Verpflegung gemäß Programm*
*pro Person ab* **2995,- €**

*Unsere Teams in Hoffnungsthal und Rösrath freuen sich auf Sie, halten Ihr persönliches Katalogexemplar für Sie bereit und beraten Sie sehr gerne zu dieser und vielen weiteren Reisen!*

BROCK Reisebüro GmbH

Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470

Hauptstraße 23-25, 51503 Rösrath
Telefon 02205 92720

www.brock-reisen.de

# RÖSRATH erleben IM DEZEMBER

**4.12. Kölsche Weihnacht.** Heitere und besinnliche Weihnachtsfeier mit Monika Kampmann, Ingrid Ittel-Fernau und dem Chor Allegra Musica Engelskirchen.
*Beginn 19 Uhr. Evangelische Christuskirche Forsbach. Eintritt frei – Spenden erbeten. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.*

**4.12. Multicolor-Multikulturell.** Ausstellung der Rösrather Gruppe Farbspiel. Seit über 20 Jahren besteht die Initiative unter der Leitung des Kunstprofessors Gabriele di Ciriaco. Die Ausstellung in den Räumen der Stadtbücherei geht bis zum 6. Januar 2016.
*Beginn der Vernissage 19 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.*

**5.12. Wintermarkt in Rösrath.** Organisiert durch die GfR mit verkaufsoffenem Sonntag in der Stadtmitte Rösrath.
*13 bis 18 Uhr. Info: Hans.kautz@gemeinsam-fuer-roesrath.de.*

**5.12. Jazzprix.** Das Rösrather Jazzquintett mit der Sängerin Heike Kraske, dem Saxofonisten Stephan Aschenbrenner, Rolf von Ameln am Piano, Ralph Kleine-Tebbe am Bass und dem Drummer Volker Venohr präsentiert seinen Zuhörern mit »We wish you a jazzy Christmas« ein etwas anderes Weihnachtskonzert.
*Beginn 19.30 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 14 €. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.*

**6.12. Weihnachtsmarkt.** In Bleifeld auf dem Vierkötters Hof, Bleifeld 27.
*Beginn 11 Uhr. Info: Dorfgemeinschaft Bleifeld. guido.volberg@gmail.com.*

**6.12. Erzählkonzert.** »Ein Elch feiert Weihnachten« mit Ulrich Steiner als Erzähler, musikalisch begleitet von Annemarie Hoymann.
*Beginn: 15 Uhr. Schloss Eulenbroich. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.*

**8.12. Lesung.** Der aus Damaskus stammende Autor Rafik Schami liest aus seinem Buch »Eine Hand voller Sterne«. Einführung durch Ingrid Ittel-Fernau, musikalisch begleitet von Monika Kampmann. In Kooperation mit der Stadtbücherei.
*Ab 19 Uhr. Eintritt 7 €. Schloss Eulenbroich. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.*

**11.12. Weihnachtsmarkt.** Am Sommerberg wartet auf kleine und große Besucher ein festlicher Weihnachtsbasar der AWO mit Weihnachtsbaumverkauf und jede Menge Leckereien, Musik und Geschichten. Der Sommerberg ist eine Einrichtung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.
*Von 16 bis 19 Uhr. Am Sommerberg 86. Info: Ann-Christin Wehmeyer ✆ 801115. www.awo-der-sommerberg.de.*

**www.containerdienst-kerp.de**

»Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2016! Auch im nächsten Jahr stehen wir Ihnen wieder als Partner bei der Entsorgung von Abfällen aller Art zur Seite – zuverlässig, schnell und professionell.«

*Firmeninhaberin Antje Gällweiler und Julia Gällweiler*

**KERP** Containerdienst und Metallhandel • Bahnhof Hoffnungsthal • 51503 Rösrath • ✆ 02205 7557 • info@containerdienst-kerp.de

**12. und 13.12. Kunstschmiede Krämer.** Mala und Roland Krämer laden ins Atelier ein zu Glühwein und Liveschmieden.
*Beginn 16 und 15 Uhr. Kunstschmiede Krämer, Bensberger Straße 21. malaformarten@yahoo.de.*

**12.12. Kölsche Chressdäch.** Die etwas andere Weihnachtsfeier der Großen Rösrather Karnevalsgesellschaft mit bekannten Kölner Interpreten.
*Einlass 17.30 Uhr, Beginn 20 Uhr. Eintritt 26 €. Aula Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Info und Kartenvorverkauf: Jürgen Urbahn ✆83522. mail@jwurbahn.de.*

**13.12. Weihnachtsmarkt.** In Hoffnungsthal auf dem Schulhof der Grundschule, Hauptstraße 262.
*Beginn 11 bis 18 Uhr. Info: Ortsring Hoffnungsthal, Karsten Müller, heike-karsten@t-online.de.*

**13.12. Weihnachtskonzert.** Mit dem Frauenchor Forsbach in der Heilig-Geist-Kirche, Forsbach.
*Beginn 16 Uhr. Info: Margret Symann ✆6188. info@frauenchor-forsbach.de.*

**20.12. Festliches Weihnachtskonzert.** In der Evangelischen Kirche Volberg. Unter der Leitung der Kantorin Doris Röskenbleck treten die Sopranistin Ruth Fiedler, der Tenor Nedialko Peev und der Bass Frederik Schauhoff mit der Evangelischen Kantorei Rösrath und dem Neuen Kammerorchester Rösrath auf. Das Konzert für Streichorchester von Antonio Vivaldi, die Missa G-Dur von Franz Schubert und das Adagio für Streicher des amerikanischen Komponisten Samuel Barber sorgen für die festliche Weihnachtsstimmung.
*Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 10 €, Jugendliche bis 14 Jahre 6 €. Info: Doris Röskenbleck ✆6717 und 90100820.*

**24.12. Christmette.** Mit Pfarrer Armin Kopper, begleitet von Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau in der Kirche Stephansheide.
*Beginn 22 Uhr. Stephanuskapelle im Kinder- und Jugenddorf Stephansheide, Pestalozziweg. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆84867.*

**26.12. Jahresabschlusskonzert.** Die aus Albanien stammende Pianistin Mirela Zhulali bestreitet das traditionelle Jahresabschlusskonzert im Schloss Eulenbroich. Ausgebildet an der Folkwangschule Essen und bereits mit diversen Kammermusikensembles in Erscheinung getreten, gewann die junge Ausnahmemusikerin das diesjährige Medenus-Klavierfestival.
*Beginn 17 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 15 €. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆907320.*

**28.12. Blutspendetermin.** Forsbach, Evangelisches Gemeindezentrum, Bensberger Straße 238. Spenderpass und Personalausweis sind mitzubringen.
*16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.*

Fotos: panthermedia.net (1), fazon1; privat (3)

Wir wünschen Ihnen eine stimmungsvolle Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest. Möge das neue Jahr schwungvoll starten, bunt und abwechslungsreich werden, Gesundheit und Erfolg für Sie bereithalten.

*Frohe Weihnachten & einen guten Start ins neue Jahr!*

Gummersbach
OPTIK Contactlinsen
Inh. Bernd Körber e.K.
Hauptstraße 74 • 51503 Rösrath
Telefon: 02205/83171

# RÖSRATH erleben IM JANUAR

**3.1. Festliches Neujahrskonzert.** In der Evangelischen Kirche Volberg unter der Leitung der Kantorin Doris Röskenbleck mit den Künstlern Beatrix Becker, Blockflöte, Heike Kraske, Gesang, Martin Becker, Querflöte, und Klaus Kärcher, Oboe, sowie Peter Wieners an der Orgel.
*Beginn 17 Uhr. Eintritt ist frei – Kollekte.*
*Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717 und 90 100 820.*

**12.1. Lesung.** Der aus Damaskus stammende Autor Rafik Schami liest aus seinem Buch »Eine Hand voller Sterne«. Einführung durch Ingrid Ittel-Fernau, musikalisch begleitet von Monika Kampmann. In Kooperation mit der Stadtbücherei Rösrath.
*Ab 19 Uhr. Schloss Eulenbroich.*
*Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 90 73 20.*

**12. bis 14.1. Kabarettfestival.** Acht Nachwuchskabarettisten stellen sich mit ihrem Programm beim Jürgen-Rembold-Kabarettfestival vor. Am 12. und am 13. haben die Kabarettisten jeweils zwanzig Minuten Zeit, ihr Talent unter Beweis zu stellen. Die beiden Erstplatzierten treten am Donnerstag, den 14. Januar zum Finale an.
*Beginn jeweils 19.30 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt am 12. und 13.1. jeweils 12 €, am 14.1. 15 €.*
*Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 90 73 20.*

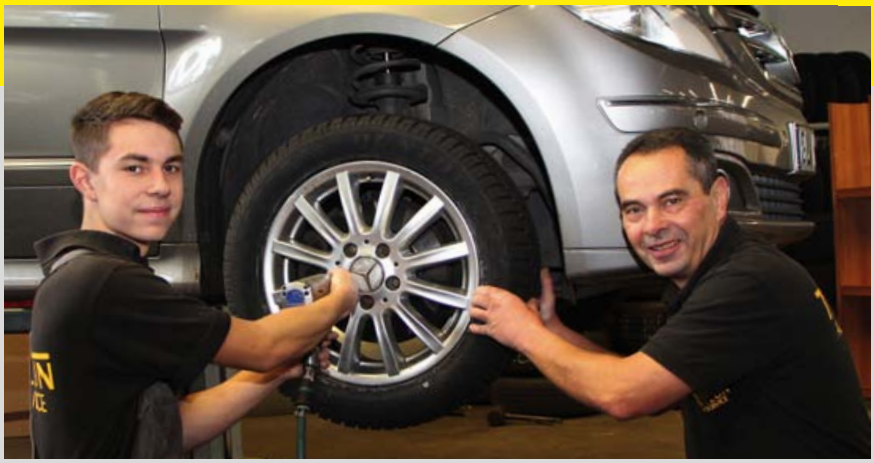
**13.1. Ausstellung.** Landschaften und Skulpturen der Künstlerin Anne Beikircher.
*Ab 18 Uhr. Schloss Eulenbroich, Foyer 1. Obergeschoss. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 90 73 20.*

**17.1. Rösrath Klassik.** Der Cellist Johannes Wohlmacher und die Pianistin Gabriella Brezoczki-Wedewardt spielen Werke von Johannes Brahms, Sonate in e-Moll, Sergej Prokofiev, Sonate in c-Dur, und Ludwig van Beethoven. Der gebürtige Münchner Johannes Wohlmacher ist seit 1987 Solocellist beim WDR Sinfonieorchester Köln und seit sechs Jahren im Orchester der Bayreuther Festspiele.
*Beginn 17 Uhr. Eintritt 15 €. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 90 73 20.*

**19.1. Karnevalssitzung.** Das Deutsche Rote Kreuz lädt ein in die Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Unter anderem sorgen Wicky Junggeburth, Bernd Stelter, Fritz Schopps und Achnes Kasulke für Stimmung und gute Laune.
*Beginn 14.50 Uhr. Aula Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Eintritt 22 €. Info: Ingeborg Schmidt ✆ 2340. rotkreuz-sitzung@ist-einmalig.de.*

**21.1. Rösrath Klassik.** Das Duo Apassionata mit der Violinistin Isabel Steinbach und dem Pianisten Pervez Mody mit Werken von Edvard Grieg, Felix Mendelssohn und Franz Schubert,

**Wir wünschen unseren Kunden frohe Weihnachten und gute Fahrt im neuen Jahr!**



*Sohn Lukas unterstützt Kfz-Meister Stephan Tamalun als Azubi in der Werkstatt.*

TAMALUN AUTO-SERVICE

- **Kfz-Meisterbetrieb**
- **Haupt- und Abgasuntersuchung**
- **Inspektionen**
- **Reifenservice**
- **Auto-Glasservice**

**TAMALUN AUTO-SERVICE**
Hauptstraße 285
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Telefon 02205 907022

Foto: RÖSRATHerleben

sowohl solo als auch im Duo. Die Badische Zeitung lobte: »Isabel Steinbach und Pervez Mody sind ein nahezu perfektes Duo; groß im Können, groß in der Ausstrahlung, aufmerksam in der Abstimmung.«
*Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 16 €. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 90 73 20.*

**22.1. Blutspendetermin.** Hoffnungsthal, TVH-Jugendheim, Bergsegen 11. Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
*16 bis 19 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.*

**24.1. Irish Folk.** Mit Green White Orange in der Evangelischen Versöhnungskirche Rösrath. Die seit fünf Jahren existierende Formation mit Katja Martens, Fiddle und Gesang, Petra Eisenburger, Gesang und Gitarre, Dirk Eisenburger, E-Piano, Akkordeon und Gesang, und Frank Schaefer an Gitarre, Mandoline und Banjo widmet sich der irischen Folkmusik und nimmt das Publikum bei ihren Konzerten mit auf die Reise nach Irland. Den Nationalfarben der grünen Insel verdankt »Green White Orange« auch ihren Bandnamen. Das Repertoire umfasst neben traditionellen auch zeitgenössische Instrumental- und Gesangsstücke sowie Eigenkompositionen. Die Rhythmen und Begleitungen der Arrangements sind geprägt durch Einflüsse aus Rock, Pop und Jazz.
*Beginn 18 Uhr. Eintritt ist frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717 und 901 008 20.*

**25. und 26.1. Rösrath Kabarett.** Konrad Beikircher in: »Bin völlig meiner Meinung.« Beikircher gehört nicht zu den alten Männern, die nur zurückgucken. Er ist zwar 69, aber frischer denn je. Was passiert denn, wenn so einer auf die Sonnenbank geht oder beim Mäckes sich die Raubtierfütterung anschaut? Oder wenn er gar in Holland einen Coffee shop aufsucht, weil er einem Freund was mitbringen will, so was aber noch nie gemacht hat? Und wie tanzen diese jungen Leute heutzutage überhaupt?
*Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 24 €. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.*
Zur Stärkung gibt es bei Voranmeldung um 17 Uhr bei Marlene's das Drei-Gang-Konzert-Menü für freundliche 20 Euro.

**26.1. Jüdische Kinder während des Nationalsozialismus.** Die aus Bergisch Gladbach stammende Künstlerin Eva Kreft beschäftigt sich intensiv mit jüdischer Geschichte, insbesondere der Shoah und jiddischen Liedern. Sie liest aus dem Tagebuch der Anne Frank und »Ich habe doch Köln so geliebt«.
*Beginn 19 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.*

**31.1. In the Mood.** Eine Hommage an einen der berühmtesten US-Bandleader, Komponisten und Arrangeure – Glenn Miller. Die in Rösrath lebende amerikanische Jazz-Sängerin Anya Ritchie-Krause führt durch einen stimmungsvollen Abend mit einigen der schönsten Melodien Millers wie Chattanooga Choo Choo, Moonlight Serenade und In the Mood, begleitet von Jan Weigelt (Piano), Martin Winkler (Bass), Stephan Leschinger (Schlagzeug) und Volker Jung (Trompete). Eine Superidee sind die Karten als Weihnachtsgeschenk für alle Jazzfans.
*Beginn 18.30 Uhr. Eintritt 12,50 €.*
*Kartenvorverkauf in den Rösrather Buchhandlungen.*
*Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal.*
*Info: Anya Ritchie-Krause ✆ 01738420219.*

Fotos: Tomas Rodriguez (1); Malsam (1); privat(1); RÖSRATHerleben (1); WDR/Detlef Overmann (1); Andreas Lüderitz (1)


Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und gute Fahrt im neuen Jahr

**Ihre Service-Tankstelle**

bft

**BFT TANKSTELLE**
**DETLEF LANGE**
Hauptstraße 285
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 2319

Fotos: Jürgen Löffelsender

# RÖSRATH erleben IM FEBRUAR

**4.2. Rathausstürmung.** Schloss Eulenbroich.
*Um 11.11 Uhr. Info: Karnevals-Komitee, Jörg Schallenberg ✆ 01782112553.*

**5.2. Kindersitzung.** Im Whisky Bill, Forsbach, Bensberger Straße.
*Beginn 15 Uhr. Info: Karnevals-Komitee, Jörg Schallenberg ✆ 01782112553. j.schallenberg@karnevalskomitee-roesrath.de.*

**6.2. Repaircafé.** Was tun, wenn Toaster oder Staubsauger defekt sind? Bevor man das Teil auf den Müll entsorgt, erst mal ins Repaircafé damit. Vielleicht haben die versierten Helfer eine Idee.
*Jeden ersten Samstag im Monat. Clubraum der Evangelischen Kirche, Hauptstr. 16, jeweils 14 bis 17 Uhr.*
*Info: Friedrich Mörtl ✆ 905246. repaircafe_roesrath@yahoo.de.*

**7.2. D`r Zoch kütt in Hoffnungsthal.** Um 11.30 Uhr.

**7.2. ... un in Forsbach.** Um 14 Uhr.

**8.2. D`r Zoch kütt in Rösrath.** Um 10 Uhr.

**14.2. Kunstradsport.** Ranglistenfahren des Bezirks Köln.
*Beginn 10 Uhr. Dreifachsporthalle am Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Info: RV Blitz 1901 Hoffnungsthal. www.kunst-rad.de.*

**15.2. Blutspendetermin.** Rösrath, Evangelisches Gemeindehaus, Hauptstraße 16. Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
*16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.*

**17.2. Vorlesen und Basteln.** Für Kinder ab fünf Jahren. In Kooperation mit dem Rösrather Kinderschutzbund.
Beginn 15.30 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

**20.2. Männer kochen.** ...für Frauen im Augustinushaus Rösrath, fachkundig geleitet von Günter Schäfer. Nach dem Kochen wird geschlemmt, die Partner sind herzlich eingeladen.
Beginn 13 Uhr. Essen ab 17 Uhr. Beitrag 10 €. Augustinushaus, Hauptstraße 70. Info und Anmeldung: Günter Schäfer ✆ 83442.

**20. und 21.2. KölnKultur Workshop.** Kölner Geschichte und Mentalität in Bildern, Texten und Liedern. Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau werden unterstützt und begleitet von dem kölschen Autor und profunden Kenner kölschen Brauchtums Hermann Hertling.
Hertling war von 1984 bis 2010 Spielleiter des Theaters »Kumede«. Die Kumede ist ein Amateur-Theater in Köln. Dort wird ausschließlich in der kölschen Sprache gespielt.
Das Wort »Kumede« entstammt dem Kölschen und bedeutet Komödie. Angefangen hat man mit dem Spielen im Jahr 1947. Damals, in der unmittelbaren Nachkriegszeit, ging es den Kölnern in jeder Hinsicht dreckig. Um trotz der schlechten Verhältnisse nach dem verlorenen Krieg die Menschen wie-

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Maßteppiche
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

der auf positive Gedanken und womöglich zum Lachen zu bringen, wurde die Kumede gegründet. Seither spielt das Ensemble jedes Jahr ein neues Stück. Die Spielzeit beginnt in der Regel im Oktober und reicht bis in die Woche vor dem Rosenmontag.
Das Rösrather Dreigestirn schaut ebenfalls vorbei.
*10 bis 18 Uhr am 20.2. Am 21.2. von 10 bis 16 Uhr. Kostenbeitrag 97 € für Material, Verpflegung und Besuch der Abschlussveranstaltung. Schloss Eulenbroich, Seminarraum, 1. Etage.*
*Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆83867. fernau@aol.com.*

**21.2. Ne Püngel Krätzcher.** Die Abschlussveranstaltung zum Köln-Kultur Workshop mit den Krätzjesmächer Walter Oepen und Wolfgang Seyffert. Das Krätzje ist die urigste und originellste Form des kölschen Liedes.
Mit Quetsch & Flitsch greifen sie diesen Urstoff auf und hauchen ihm neues Leben ein. Walter Oepens gewohnt originelle, freche und kritische Texte, dazu Wolfgang Seyfferts filigranes Mandolinenspiel ergeben einen erfrischenden und die Lachmuskeln strapazierenden Vortrag. Beide kommen aus dem Kölner Hänneschen-Theater: Oepen als früherer Darsteller des Schäl und Seyffert als Mitglied der Hänneschen-Band.
*Beginn 17 Uhr. Eintritt 15 €. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal.*
*Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆83867. fernau@aol.com.*

**23.2. Zu Besuch im Augustinushaus.** Bischof Ansgar Puff kommt zum Gespräch über aktuelle Themen.
*Beginn 19 Uhr. Augustinushaus, Hauptstraße 70. Info: Martin Grün ✆ 895838.*

**26.2. Liederabend.** Die Rösrather Liedermacher Heinrich & Gasper bilden ein Duo seit zwei Jahren. Ihre Eigenkompositionen sind eine Mischung aus Poesie, Episoden aus dem Leben und Geschichten, die zum Schmunzeln anregen.
*Beginn 19 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69.*
*Info: Walter Matheisen ✆83711.*

**27.2. Musical.** »Time for change – right now« mit dem Jugenchor Together in der Evangelischen Kirche Volberg unter der Leitung der Kantorin Doris Röskenbleck und mit Patrick Schwarz am Schlagzeug. Diesmal ist der rote Faden des selbst geschriebenen Musicals das Thema Veränderung in vielfältigen Facetten: politisch, gesellschaftlich und privat. Alle Chormitglieder singen und tanzen mit viel Engagement ihre Rolle.
*Beginn 18 Uhr. Eintritt ist frei – Kollekte.*
*Info: Doris Röskenbleck ✆6717 und 90100820.*

# Vorschau auf den MÄRZ

**1. bis 6. 3. Klavierfestival.** Young professionals spielen im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich um den Medenuspreis.
*Dienstag, 1. März und Donnerstag, 3. März. Beginn jeweils 19.30 Uhr. Eintritt 12 Euro. Endausscheidung am Sonntag, den 6. März. Beginn 17 Uhr. Eintritt 15 Euro. Info: Gabriele Koch ✆907320*

Fotos: panthermedia.net (1), stockyimages; Foto Daub (1); privat (2)

# ZUM SCHLUSS

**Wünschebaum im Krewelshof**

Nicht alle Eltern können die Weihnachtswünsche ihrer Kinder erfüllen, selbst wenn sie noch so bescheiden sind. Malblock und Buntstifte, ein Puzzle oder eine Baby-Puppe stehen beispielsweise auf den 100 bunten Wunschzettel-Sternen, die zuvor beim Kinderschutzbund Rösrath gebastelt wurden. Das Päckchen sollte einen Wert von etwa 20 Euro nicht übersteigen. Der Gabentisch zu Heiligabend ist ein wenig üppiger gedeckt und den Kindern wird ein kleiner Herzenswunsch erfüllt.
Die Sternpflücker können ihre Päckchen noch bis zum **16. Dezember** im Krewelshof abgeben.

**Uzondu-Krankenhausprojekt**

Die Freunde und Förderer des St. Mary's Kinderkrankenhauses in Nigeria spendeten für ein neues Sterilisationsgerät. Die Rösratherin Helmi Hütten und ihre Schwester Kathi Hoss, die zum großen Unterstützerkreis des Uzondu-Krankenhausprojekts zählen, bedanken sich für das Engagement von Jan Huijs aus Renkum in Holland, der nicht nur das Gerät installierte, sondern auch das Krankenhauspersonal eine Woche lang ausbildete. Der Förderverein freut sich über Spenden für den geplanten Bau eines Kinder- und Jugend-Rehabilitationszentrums in Umuowa. ***www.uzondu.net***

***Spendenkonto*** *IBAN DE92370502990141274892, KSK Köln »Uzondu Förderverein«*

Bis Dezember 2015 konnten aus dem Erlös der **RÖSRATHerleben-Postkartenaktion** insgesamt 3476 Euro an den Kinderschutzbund für die Teestube der Hauptschule überwiesen werden. Vielen Dank an Käufer und Verkäufer unserer Ansichtskarten.

**Die Frühjahrsausgabe erscheint im März**


RÖSRATH erleben

# IMPRESSUM

**verwendet in Texten zugunsten einer besseren Lesbarkeit die männliche Sprachform.**

**Bauer & Thöming Verlag GbR**
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

**Redaktion**
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

**Anzeigenberatung**
Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

**Grafik & Produktion.** Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

**Mitarbeiter dieser Ausgabe.** Alexander Haas, Gisela Krosch, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

**Auflage.** 10 000

**Druck.** Broermann Offset-Druck, Troisdorf

**Datenanlieferung.** Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.



**Haftung.** Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
**Urheberrecht.** Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet.
**Die Veröffentlichung der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.**
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.



Fotos: RÖSRATHerleben (1); privat (2)

# Energie, die sich auszahlt:
# Für Sie und Ihren Verein.

**Sichern Sie sich unsere günstige Energie**
und einen Bonus für Ihren Verein.

stadtwerke-roesrath.de

StadtWerke Rösrath

Rösrather Möbelzentrum Höffner GmbH & Co. KG • Auf der Grefenfurth 5 • 51503 Rösrath
Tel. 02205 / 730 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo–Sa von 10–20 Uhr